

Westdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Saafenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 26. Jahrgang.

Nr. 251.

Bromberg, Sonnabend, den 25. Oktober.

1902.

Staatliche Pensionsversicherung für die Angestellten in privaten Betrieben.

Man schreibt uns: Die Ueberzeugung, daß für alle Angestellten in privaten Betrieben eine staatliche Pensionsversicherung eingeführt werden müsse, bricht sich in immer weiteren Kreisen Bahn, und die Propaganda für die Verwirklichung dieses Gedankens gestaltet sich immer nachdrücklicher. Wie erinnerlich, ist am 1. Dezember 1901 in Hannover auf einer Tagung sämtlicher größerer Vertretungen der Privatbeamten eine Resolution angenommen worden, die sich dahin ausdrückt, „daß eine Invaliditäts- und Altersversicherung, sowie Witwen- und Waisenversorgung der Privatangestellten nötig ist, daß die bestehenden Verbände und Vereine, soweit sie solche Einrichtungen besitzen, von den Prinzipalen in dieser Hinsicht zu unterstützen sind, daß aber in letzter Linie die zwangsweise staatliche Regelung der Frage wünschenswert ist, um allen Privatangestellten die Wohlthat einer solchen Versicherung zu theil werden zu lassen.“ — Gegen die vorstehende Resolution haben damals der „Deutsche Privatbeamtenverein“, der Hamburger Verein von 1858 und der Deutsche Bankbeamtenverein gestimmt. Inzwischen jedoch mehrten sich im eigenen Lager dieser vorläufig abseits sich haltenden Verbände die Stimmen, die für staatliche Pensionsversicherung der Angestellten eintreten. So hat der Vorsitzende des Zweigvereins Laden im Verein deutscher Bankbeamten sich für die staatliche Pensionsversicherung erklärt, und die „Bankbeamten-Zeitung“ stimmt „jeder annehmbaren Lösung der Pensions- und Rentenversicherungsfrage — ob mit oder ohne Hilfe des Staates — zu, wenn nur etwas Ersprießliches zum Wohle der Gesamtheit herausbringt.“ Von anderen Organen der Fachpresse tritt die „Kolonialztg.“ für obligatorische staatliche Mittelstandsversicherung ein. Rundgebungen solcher Art lassen darauf schließen, daß ein den beteiligten Vereinen und Verbänden gegenwärtig zur Beratung vorliegendes Flugblatt einen Boden vorfindet, der für die Idee der staatlichen Pensionsversicherung aller Privatbeamten noch empfänglicher ist, als vor einem Jahre. Entworfen im Auftrage einer hierfür eingesetzten Kommission des ersten Vorsitzenden des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen, verbreitet sich jenes Flugblatt eingehend über die Absichten, die mit der staatlichen Pensionsversicherung verfolgt werden, und über die Art, wie die fragliche Versicherung im wesentlichen einzurichten sei. Die Hauptgedanken des Flugblattes sind dermaßen von allgemeinem Interesse, daß sie auch von der Tagespresse berücksichtigt zu werden verdienen. Sie lauten:

„Die gesetzliche Anerkennung, daß Angestellte oder Arbeiter mit Lohn bis zu 2000 Mark im Alter eine Sicherung haben müssen, ist nicht der Beweis, daß solche mit höherem Einkommen diese Sicherung entbehren können. Im Gegenteil, ihre Nothwendigkeit drängt sich immer mehr auf. Zunehmende Konzentration des Kapitals vermehrt die Abhängigkeit der Angestellten und vermindert die Gelegenheit zur Selbstständigkeit; sie heischt daher dringend ein Gesetz zur Altersfürsorge auch für die höher besoldeten Angestellten, gleichviel welchen Berufes. Ihre persönliche Unabhängigkeit wird durch ein solches Gesetz auch besser gewahrt. . . . Das Interesse des Staates an einer zufriedenen, arbeitsfrohen Bevölkerung, an einem fräftigen Mittelstand erheischt die Erfüllung dieses Verlangens.“

Nachdem alsdann die Wirksamkeit der gesellschaftlichen und privaten Pensionskassen anerkannt, aber als unzureichend gegenüber der großen Menge beurtheilt worden ist, spricht sich das Flugblatt für die staatliche obligatorische Pensionsversicherung jedes Angestellten in privaten Betrieben mit Gehalt bis zu einer gewissen Höhe aus. „Für nothwendig erachten wir“, fährt das Flugblatt fort, „daß das Unternehmertum in allen seinen Arten, als Industrie, Handel, Landwirtschaft usw., zu den Kosten dieser Versicherung einen Theil beiträgt. Denn der Angestellte arbeitet genau so in seinem Interesse, wie der Arbeiter mit Lohn bis zu 2000 Mark; ferner, daß das Reich einen Zuschuß gewährt, denn auch die Angestellten in Privatbetrieben haben wie die Beamten für Reich, Staat und Kommune Anspruch auf Pension, weil ihre Arbeit unmittelbar zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse im weitesten Umfange, zur Aufbesserung der Steuerkraft, zur Förderung der Kultur beiträgt.“ — Im Sinne der hier vertretenen Forderungen hat sich der Reichstagsabgeordnete für Aachen, Sittart, im Reichstage am 31. Januar 1902 ausgesprochen. Seiner Anregung, durch Veranlassung einer Statistik der gesetzlichen Regelung dieser Materie die Wege zu ebnen, wird hoffentlich in nicht zu ferner Zeit entsprochen. Die Sozialpolitiker aller Richtungen aber sollten die Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten sorgfältig im Auge behalten.

Die Abstimmung über den Gerste- und Haferzoll.

Der Reichstag zeigte sich gestern für die zu erwartenden namentlichen Abstimmungen wieder gut bezeugt, doch war die Präsenzliste vom Dienstag, 344, bei der getriggen ersten Abstimmung (über einen Schlußantrag) bereits auf 315 zurückgegangen. Der Reichskanzler Graf Bülow wohnte der Sitzung nicht bei, da er zum Vortrag beim Kaiser befohlen war. Diese Thatsache gab erklärenden Anlaß zu den gemagtesten Vermuthungen hinsichtlich des ferneren Schicksals der Tarifvorlage Anlag.

Deutlich vernehmbar war gestern der Geist der Diskussion, aber er schätzte fürs Erste nur ein bisschen. Auf der linken Seite wollte man nicht leiden, daß die Mehrheit die Beratung über den Gerste- und Haferzoll kurzerhand durch einen Schlußantrag beendigen wollte. Man war unwillig darüber, da beispielsweise der oldenburgische Abg. Bargmann, der gegen die Mehrzölle gerade vom Standpunkte der kleinen Landwirthe aus sprechen wollte, daran verhindert werden sollte, thätig sich auch verhalten zu können. Als die Konservativen und das Zentrum den Schluß beantragten, erhob sich ein heftiger Lärm links. Sofort beantragte Singer namentliche Abstimmung über den Schlußantrag, und nun erhob sich wieder heftiger Lärm rechts. Die Klugheit siegte, jedoch zu spät. Denn als der Abg. Rettich den Schlußantrag zurückziehen wollte, wurde ihm bedeutet, daß die Vorbereitung zur namentlichen Abstimmung schon im Gange sei, daß also von Zurückziehen nicht mehr die Rede sein könne. So mußte das Haus die nutzlose Langeweile einer 34stündigen Auszählung über den Schlußantrag erdulden, der dann selbstverständlich angenommen wurde. Die Mehrheit wird es nach diesen Erfahrungen sobald nicht wieder thun. Aber wenn sie es unterläßt, mit Schlußanträgen zu kommen, so werden sich die Verhandlungen erst recht hingögern.

Nach dem Schlußantragsintermezzo folgte die namentliche Abstimmung über den Heimischen Antrag. Die Zahl der anwesenden Abgeordneten war während dieses Namensaufrufes auf 327 gestiegen, von denen 83 mit ja, 242 mit nein stimmten, 2 sich der Stimme enthielten. Der Antrag Heim war also abgelehnt.

Die Abstimmung über den Kommissionsbeschluß (5,50 Mk.) ergab bei 322 abgegebenen Stimmen 183 für, 133 gegen die Kommission (6 Stimmenthaltungen). Die Regierungsvorlage ist also auch für diese Position gefallen.

Für Position 4 Hafer zog Abg. Dr. Heim seinen Antrag zurück. Mit 180 Stimmen gegen 139 (2 Stimmenthaltungen) wurde der Kommissionsbeschluß auch für Hafer angenommen. Die entsprechenden Positionen für Gerste und Hafer im allgemeinen Tarif (7 Mk.) fanden in einfacher Abstimmung ungefähr die gleiche Mehrheit nach den Kommissionsbeschläffen.

Im heutigen Freitag stehen die Viehzölle auf der Tagesordnung.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 24. Oktober.

Der deutsch-englische Geheimvertrag. Im englischen Unterhause ist wieder einmal, obwohl kurz und oberflächlich, von dem deutsch-englischen Sidafrikavertrage die Rede gewesen. Ein Mitglied der Opposition wünschte zu wissen, ob dieser Vertrag bestünde, und der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt erwiderte, wenn ein solcher Vertrag existiere, so liege es in der Natur der Dinge, daß er nichts über seinen Inhalt mittheilen könne. Sei die Antwort unbefriedigend, so könne er doch keine andere geben. Als das neugierige Oppositionsmitglied daraus folgerte, daß dann also ein Geheimvertrag bestehe, fand er keinen Widerspruch, womit die Sache abgethan war. Bemerkenswerth an dem Zwischenfall ist höchstens, daß der Frager geglaubt hatte, auf diese Weise etwas erfahren zu können. Wird es so weit sein, so wird die britische Regierung auch ungefragt sprechen, vielmehr ein Mitglied der Mehrheit mit der üblichen Anfrage betrauen. Ohne Zweifel wird alsdann gleichzeitig in Berlin das Siegel von dem Geheimnis gelöst werden. Soviel ist jedoch längst schon durchgesickert, daß die stärkste und brennendste Witzbegier als befriedigt gelten darf. Der Vertrag müßte ganz merkwürdige Dinge enthalten, wenn er noch mehr enthielte als das, was schon vor Jahr und Tag verlautet hatte, nämlich daß die Mächte unter der Zustimmung Portugals übereingekommen sind, sich über die Abgrenzung ihrer sidafrikanischen Interessensphären friedlich zu einigen, falls Portugal niemals das Bedürfnis empfinden sollte, sich seines dortigen Kolonialbesitzes in irgendeiner Form zu entäußern. Inbessin ist es zu verstehen, daß gerade neuerdings doch wieder lebhafter als

seit zwei Jahren nach Art und Wesen dieses sogenannten Geheimvertrages geachtet wird. Immer wieder ist die Rede davon, daß England zur Sicherung seiner Neuwerbungen im sidafrikanischen Binnenlande die Delagoabai in den unmittelbaren Bereich seiner Herrschaftsausübung zu ziehen wünscht. Die anfänglichen bestimmten Mittheilungen über die Abtretung eines portugiesischen Gebiets an Großbritannien sind zwar entschieden und auch glaubhaft zurückgewiesen worden, aber die Gerüchte sind in anderer Weise wiedergekehrt, und erit vor wenigen Tagen mußte ein Londoner Blatt von Verhandlungen zwischen London und Berlin zu melden. Angeblich solle an der Themse eine durchgreifende Aenderung des Vertrages gewünscht werden, und der bevorstehende Besuch des Königs von Portugal, der in London voraussichtlich mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen werde, solle zur Fortführung dieser Verhandlungen benutzt werden. Was an alledem ist, weiß man nicht. Man kann an jedem mitgetheilten Gerücht stark zweifeln, man muß es vielmehr, und doch scheint da irgendwas vorzugehen. Das Weitere kann freilich umso ruhiger abgewartet werden, je wahrscheinlicher es ist, daß der Vertrag uns Befugnisse einräumt, die wir nicht werden preisgeben brauchen, wenn es uns nicht gefällt.

Internationale Konferenz für Funktelegraphie. Wie jetzt feststeht, ist die deutsche Einladung zu einer solchen Konferenz von den Vereinigten Staaten, Rußland, Oesterreich und Italien angenommen worden. Auch die Haltung der übrigen eingeladenen Regierungen, deren formelle Antwort noch aussteht, dürfte dem Zusammentritt der Konferenz keine Schwierigkeiten bereiten.

In dem Befinden des Abgeordneten Rißert ist gestern eine Besserung eingetreten. Das Bemerkenswerthe ist, daß er wieder ein und er war imstande, die Verionen seiner Umgebung zu erkennen.

Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf betreffend die Kinderarbeit in den gewerblichen Betrieben nahm nach mehrstündiger Verhandlung unter dem § 1 unter Ablehnung der Anträge der Sozialdemokraten auf Einbeziehung landwirtschaftlicher Betriebe in die Vorlage an. Außerdem nahm die Kommission einstimmig eine Resolution Trimbom (Ztr.) an, welche Erhebungen der Regierungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in der Landwirtschaft und ihren Nebenbetrieben und deren Gefahren für Gesundheit und Sittlichkeit, sowie die Bekämpfung dieser Gefahren fordert.

Der Reichstagsabgeordnete Jacobson (3. Schleswig-Holstein) hat sein Mandat niedergelegt, weil er zur Sozialdemokratie übergetreten ist.

Das Internationale Zentralbureau zur Bekämpfung der Tuberkulose trat gestern in Berlin unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Potjomsky zusammen. Briardel-Paris überbrachte eine Einladung, die nächste Tagung in Paris stattfinden zu lassen. Dann begannen unter dem Vorsitz des Professors Briardel die Verhandlungen. In der Vormittagsitzung gaben Franzel-Berlin und Panwitz-Berlin einen Ueberblick über die Tuberkulosebekämpfung, und Redner verschiedener Staaten besprachen sodann den Stand der Vorkämpfungen in den einzelnen Ländern und die Mittel zur weiteren Propaganda. In der Nachmittagsitzung besprach zunächst von Baumgarten-Lübingen den Kampf gegen die Tuberkulose vom Standpunkt der pathologischen Morphologie. Zur Frage der „Angehebligkeit“ sprachen Andood-Christiania, Schröter-Wien und Geheimrath Kirchner vom preußischen Unterrichtsministerium. Die Redner empfahlen die Einsetzung einer engeren Kommission zur Regelung der Frage. Zum Thema „Politiklinien und Diskretaires“ sprachen Calmetta-Rille und Kubino-Neapel. Sodann berichtete Sternberg-Wien über Arbeiterchutz und Tuberkulose, Freund-Berlin über Krankheitsberühmungsbedingungen in Arbeitsstätten, Savoire-Paris über die Nothwendigkeit obligatorischer ärztlicher Ueberwachung der Werkstätten. Mit dem Vortrage Kuny von Dubrava-Wien über Spuumbeseitigung und Diskussion schloß die Sitzung. Danach folgten die Konferenztheilnehmer einer Einladung der Gräfin Bülow zum Thee.

Carnegie und die große Politik. Der amerikanische Eisenkönig Carnegie hat in Schottland einen Ausflug in das Gebiet der hohen Politik gemacht. Das Metall, das er bei dieser Gelegenheit — bildlich gesprochen — zu Tage förderte, war, mit Erlaubnis zu sagen, Blech. Herr Carnegie überträgt dem deutschen Kaiser die Rolle eines Erlösers von Europa, das er politisch (1) und industriell einigen soll. Die Auswähl der von Deutschland zur Gager Friedenskonferenz gesandten Delegirten hat gezeigt, wie nichtern in Berlin dergleichen welt-erlösende Ideen beurtheilt werden; sie hätte daher Herrn Carnegie vor der Verlautbarung seiner Europa beglückenden Phantasien bewahren müssen. Vielleicht jedoch hat Herr Carnegie seine Einbildungskraft nur deshalb spielen lassen, weil er aus irgend einem höchst realen Grunde das Be-

dürfnis fühlte, dem deutschen Kaiser zu schmeicheln. Man könnte versucht sein, solche realpolitischen Motive für den Erguß des Herrn Carnegie zu vermuthen, wenn man liest, daß ein freisinniges Blatt den Verdacht nicht unterdrückt, daß Herrn Carnegies Zukunftsmusik über die Erschöpfung der Eisenvorräthe Englands und der Union auf das Steigen der Eisenpreise einwirken solle. Beinahe traumhaft nimmt es sich aus, wenn Carnegies sagen zu hören, daß Europa von der Furcht vor dem Kriege geängstigt und gelähmt werde. Als ob trotz der großen militärischen Rüstung, die Europa zweifellos trägt, der wirtschaftliche Aufschwung in Europa bis zum Jahre 1900 in den meisten Ländern nicht der glänzendste gewesen wäre und ein solcher, der das Gerede von Lähmung durch Kriegsfurcht in seiner ganzen Nichtigkeit darthut.

Uebereinstimmend mit einem von dem Kronprinzen von Dänemark ausgesprochenen Wunsche, dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin in diesem Herbst einen Besuch abzustatten, ist jetzt festgesetzt, daß ein solcher Besuch stattfinden wird und zwar wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche. Der Kronprinz wird über Hamburg nach Berlin und Potsdam reisen und von dem Generalmajor Kranold, dem Kammerherrn Bull und dem Rittermeister Voel begleitet sein.

Abg. Frhr. v. Wangenheim hat in einer konservativen Versammlung seines Wahlkreises auf das Bestimmteste erklärt, er werde es in Zukunft ablehnen, ein Mandat für Reichstag oder Landtag anzunehmen.

Die Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Sozialdemokraten zur Regelung der Zwangsigkeiten sind nach dem „Borw.“ noch nicht abgeschlossen.

Ein Telegramm aus Port of Spain meldet, die Offiziere der deutschen britischen Kriegsschiffe vor La Guayra stellten in Abrede, daß Castro einen entscheidenden Sieg gewonnen habe; die Offiziere seien der Ansicht, die Australischen hätten die Oberhand gehabt.

Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet, der englische Generalkonful in Hankau habe verlangt, daß der militärische Beamte, der für die Ermordung der Missionare unmittelbar verantwortlich zu machen sei, hingerichtet werde und daß auch die übrigen Beamten eine entsprechende Strafe treffe.

Wie das Reutersche Bureau meldet, beruhen die angeblichen Briefe über die mißliche Lage der Engländer im Somaliland und die Erbeutung von Magingeschützen durch den Mullah auf Erfindung. Ein Londoner Rechtsanwalt hat bereits gestanden, daß er dieselben erfunden habe. Er will damit bezwecken haben, die bürenfreundlichen Organe zu hintergehen. — Eine Regierungsdépêche aus Berbera, datirt vom 22. Oktober, meldet, daß die Streitmacht des Obersten Swahne sich, ohne angegriffen zu werden, nach Bohotle zurückgezogen hat. Die Lage ist somit befriedigender, aber die an das Punjab-Regiment erlassenen Befehle werden nicht zurückgezogen werden, da die weitere Entwicklung abgewartet werden muß. Alle Verwundeten befinden sich durchaus wohl. Die Verstärkungstruppe aus Aden trifft heute in Berbera ein.

Ueber einen italienisch-türkischen Zwischenfall im Nothen Meere meldet die „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel: Der Wali der Provinz Yemen, Gussien Hilmi Pascha, ist abgesetzt und durch den Kommandanten des 7. Armeekorps ersetzt worden. Die Absetzung hängt mit den Akten von Seeräuberei zusammen. Der Kommandant des italienischen Kreuzers „Biemonte“ überreichte dem in Hodeida befindlichen Wali am Freitag ein Ultimatum, worin er bis Sonnabend Abend Genugthuung für die Raubereien, insbesondere die Plünderung der Insel Dalhaac, forderte. Der Kommandant drohte andernfalls mit der Beschickung Hodeidas sowie zweier anderer Küstenplätze am Nothen Meere. Die Italiener forderten außerdem eine beträchtliche Geldentschädigung, eine exemplarische Bestrafung der gefangenen Seeräuber und die Säuberung des Nothen Meeres. Jetzt wird aus Konstantinopel gemeldet, der Zwischenfall sei derart geregelt, daß die Worte versprochen hat, die Piraten auszuliefern, und eine Entschädigung von 19 000 Maria-Theresialhalern zu zahlen. Bis zur Durchführung dieses Versprechens verblieben die Kanonenboote vor der Insel Midbi. Wie verlautet, richtete die Worte in dieser Angelegenheit ein Zirkular an die Mächte.

Oesterreich.

Wien, 23. Oktober. Der Kaiser stattete heute Nachmittag dem König von Griechenland einen nahezu dreiviertelstündigen Besuch ab. Die Begegnung der beiden Monarchen trug einen sehr herzlichen Charakter. Später erwiderte der König von Griechenland den Besuch.

Frankreich.

Dünkirchen, 23. Oktober. Im Laufe des Vormittags begannen die ausständigen Gefangenen wiederum schmerzliche Szenen zu spielen...

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Oktober. Wie die „Nationaltidende“ mitteilt, beschäftigt ein kapitalstarkes Konsortium von Banken und Großkaufleuten die Errichtung einer Bank in Dänisch-Westindien...

Turkei.

Konstantinopel, 23. Oktober. Am Montag oder Dienstag wird eine türkische Mission abreisen, um dem Kaiser von Russland ein Handschreiben und Geschenke zu überbringen.

Großbritannien.

London, 23. Oktober. Landwirtschaftsminister Sandbury hat eine Deputation erklärt, er lehne es ab, die englischen Häfen für argentinisches Vieh zu öffnen...

Amerika.

Washington, 23. Oktober. Ein Telegramm des Kommandanten des bei Kap Haitien liegenden amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ meldet: Die Revolution ist von neuem ausgebrochen; Frauen und Kinder suchen Zuflucht an Bord des „Cincinnati.“

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Oktober.

Der kommende Winter. Dr. Hermann Klein, ein als Naturforscher hochangesehener Mann, der namentlich auf dem Gebiete der Erd- und Witterungslehre als Autorität gilt, schreibt: Tagesblätter bringen Mitteilungen über Wettervorhersagen des Prof. Ledachowski in Wien für den kommenden Winter...

W Ausstellung der Geflügelzüchtervereine. Die 8. Verbandsausstellung der Geflügelzüchter und Vogelschutzvereine für die Provinz Posen findet, wie schon kurz erwähnt, vom 18. bis 21. Dezember in Posen im Kaisergarten-Saale statt...

Zum Uebertritt des Grafen Sigismund Raczynski. Bekanntlich ging dieser Tage die Nachricht von uns übernommene — Nachricht durch die Blätter, daß Graf Raczynski auf Rogalin mit seiner Familie zum Protestantismus übergetreten ist...

Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Bromberg. Mit einer leider sehr schwach besuchten Versammlung im Hotel Adler eröffnete gestern Abend die hiesige Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft ihre Winterthätigkeit...

glieber verloren, so daß ihr zur Zeit nur etwa 300 Herren angehören. Der Vorsitzende hat, nach Kräfte neue Mitglieder zu werben, wobei er auf die Unterstützung der Zentrale verwies...

Die Kistenrevision. Gestern wurden auf dem Elisabethmarkt durch einen Polizeibeamten und den Schlachthausdirektor die dortigen Fleischverkaufsbuden auf non auswärts eingeschicktes Fleisch revidiert...

Retrunen für das 129. Inf.-Regt. Gestern Mittag sind für das 129. Inf.-Regt. die schon in Berlin eingezogenen Rekruten mit der Bahn hier eingetroffen...

Städtische mittlere Mädchenschule. Vom 1. Oktober d. J. ab ist die Lehrerin Fräulein Hedwig Braun, welche in Berlin besonderen Studien obliegen, als Nachfolgerin der vor 8 Monaten zwecks Verbeirathung ausgeschiedenen Lehrerin Fräulein Marie Jarung berufen und am 14. d. M. durch den Leiter der Anstalt in ihr Amt eingeführt worden...

Verhaftet wurde der wegen Diebstahls und Hehlerei flehentlich verfolgte Arbeiter Bernhard Pantom von hier. Eine polizeiliche Revision der Droschken hat heute Morgen stattgefunden. Der Schützenverein von Pringenthal, Schleusenau und Bromberg veranstaltete zu Ehren des Geburtstags der Kaiserin, und in Danfbarkeit dafür, daß sie dem Verein die Ehre gegeben hat...

Nachzählung in Preußen. Am 1. Dezember 1902 soll im preussischen Staate eine außerordentliche Nachzählung kleineren Umfangs stattfinden. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern, das in der „Berl. Korr.“ veröffentlicht wird, giebt hierüber Zusatzen.

Die Kistenrevision. Gestern wurden auf dem Elisabethmarkt durch einen Polizeibeamten und den Schlachthausdirektor die dortigen Fleischverkaufsbuden auf non auswärts eingeschicktes Fleisch revidiert...

Retrunen für das 129. Inf.-Regt. Gestern Mittag sind für das 129. Inf.-Regt. die schon in Berlin eingezogenen Rekruten mit der Bahn hier eingetroffen...

Städtische mittlere Mädchenschule. Vom 1. Oktober d. J. ab ist die Lehrerin Fräulein Hedwig Braun, welche in Berlin besonderen Studien obliegen, als Nachfolgerin der vor 8 Monaten zwecks Verbeirathung ausgeschiedenen Lehrerin Fräulein Marie Jarung berufen...

Verhaftet wurde der wegen Diebstahls und Hehlerei flehentlich verfolgte Arbeiter Bernhard Pantom von hier. Eine polizeiliche Revision der Droschken hat heute Morgen stattgefunden...

Nachzählung in Preußen. Am 1. Dezember 1902 soll im preussischen Staate eine außerordentliche Nachzählung kleineren Umfangs stattfinden. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern, das in der „Berl. Korr.“ veröffentlicht wird, giebt hierüber Zusatzen...

Die Kistenrevision. Gestern wurden auf dem Elisabethmarkt durch einen Polizeibeamten und den Schlachthausdirektor die dortigen Fleischverkaufsbuden auf non auswärts eingeschicktes Fleisch revidiert...

Retrunen für das 129. Inf.-Regt. Gestern Mittag sind für das 129. Inf.-Regt. die schon in Berlin eingezogenen Rekruten mit der Bahn hier eingetroffen...

Städtische mittlere Mädchenschule. Vom 1. Oktober d. J. ab ist die Lehrerin Fräulein Hedwig Braun, welche in Berlin besonderen Studien obliegen, als Nachfolgerin der vor 8 Monaten zwecks Verbeirathung ausgeschiedenen Lehrerin Fräulein Marie Jarung berufen...

Verhaftet wurde der wegen Diebstahls und Hehlerei flehentlich verfolgte Arbeiter Bernhard Pantom von hier. Eine polizeiliche Revision der Droschken hat heute Morgen stattgefunden...

Nachzählung in Preußen. Am 1. Dezember 1902 soll im preussischen Staate eine außerordentliche Nachzählung kleineren Umfangs stattfinden. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern, das in der „Berl. Korr.“ veröffentlicht wird, giebt hierüber Zusatzen...

Grumftige Wohnung betreten. Als er nun den 13-jährigen Wilhelm Grumft nach Schnaps gefandt hatte, hat er jedenfalls der Frau Auguste Grumft einen soch wuchtigen Stief mit dem Stock über den Kopf beretzt, daß die Nerven bestimmungslos niederstürzte und der Stock dabei zerbrach...

Reidenburg, 22. Oktober. (Beunruhigt.) Der 42-jährige Steuersekretär Schamkeit, welcher infolge einer unheilbaren Krankheit in den Ruhestand treten sollte, wurde heute Nachmittag von dem von Willenberg kommenden Zuge überfahren und sofort getödtet. (Sel.)

Landwirtschaft.

Der Stand der Saaten im deutschen Reich um Mitte Oktober war, wobei zwei auf drei mittel bedeutet: Weizen 2,7 (gegen 2,4 im Vorjahre), Winterpelz 2,5 (gegen 2,2), Roggen 2,9 (gegen 2,3), Jungflee 2,3 (gegen 2,5).

Gerichtssaal.

Il. Thron, 23. Oktober. Eine für Grenzbesohner wichtige Entscheidung wurde von der hiesigen Berufsgerichtsammlung gefällt. Die Obermüllerfrau Elisabeth Kubert zu Leisbich hatte, von der Bergamtung des Vereins-Jollgelebes Gebrauch machend, oft für sich 2 Kilogramm Schweinefleisch geholt, verzollt und im eigenen Haushalt verbraucht...

Elbing, 22. Oktober. Heute begann vor dem Schwurgerichte der Conradtsalder Prozess für welchen drei Tage vorgezogen sind. Es erhebt sich jedoch höchst zweifelhaft ob der Prozess in drei Tagen wird zu Ende geführt werden können, da nicht weniger als einige achtzig Zeugen außer sechs Sachverständigen geladen sind...

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. Tageskalender für Sonnabend, 25. Oktober. Sonnenlaufgang 6 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 27 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 50 Minuten.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck auf Meereshöhe, Temperatur in Schatten, Temperatur in Sonne, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung. Includes a table for weather observations and a forecast for the following 24 hours.

Handelssnachrichten.

Bromberg, 24. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 142-149 M. - Roggen je nach Qualität 116-128 M. - Gerste nach Qualität 118-124 M. - Brauwaare 120-132 M. - Erbsen - Futterwaare 140 bis 155 M. - Roggenwaare 175-180 M. - Hafer 125-140 M.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Oktober.

Bestimmungen. Im heutigen Substitutions-termin...

Gefahrenauslösung. In der heutigen öffentlichen Sitzung...

P. Wongrowitz, 22. Oktober. (Kirchenbau.) Saatenstand. Geflügel diebstahl...

Danzig, 24. Oktober. Ueber das Bestehen des Abg. Rickers ging der „Danz. Ztg.“...

Trachenen, 22. Oktober. (Wirkungen des Trachener Prozesses.) Die beiden als Lokal- bzw. Kreis...

Bunte Chronik.

Große Veruntreuungen, die nach den bisherigen Feststellungen eine halbe Million bereits überschritten...

Das „große Loos“. Das auf die Nummer 201 693 mit 500 000 Mark gefallene große Loos...

Rom, 23. Oktober. Durch einen in der letzten Nacht niedergegangenen heftigen Regen wurde die ehemalige Umfassungsmauer...

sein Bruder war ihm behilflich, die Unterschlagungen zu verdecken...

Paris, 24. Oktober. In der Kammer theilte gestern der Ministerpräsident Combes mit, daß der Zustand in Dünkirchen beendet ist...

Paris, 24. Oktober. Wie gemeldet wird, wird der Ministerpräsident Combes morgen in Verbindung mit den Vertretern der Grubenbesitzer...

Paris, 24. Oktober. Nach einer heutigen Veröffentlichung sind ungefähr 70 Prozent der Kohlengruben wieder in Betrieb.

Rom, 24. Oktober. Das Erdbeben von gestern Abend machte sich in Velletri, Zitta-Doria Terzi und Monti heftig bemerkbar.

Rom, 24. Oktober. Bezüglich der Seeräuber im Nothen Meer veröffentlicht die „Tribuna“ nähere Mittheilungen...

London, 24. Oktober. Unterhan. Der Antrag Berlin wurde nach lebhafter Debatte mit 201 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Sanitär, 24. Oktober. (Merkmal.) Der Führer der Schür-Expedition in Wankne-Grove wurde bei seiner Rückkehr an die Küste von der portugiesischen Regierung festgenommen...

Radlauer's Antiseptische Mundperlen (eine Combination von je 0,001 Thymol, Mentol, Saccharin, Eucalyptol und Vanillin).

Verkaufspreise der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 22. Oktober 1902. Table with columns for flour types and prices.

der Piazza San Giovanni in Laterano auf eine Länge von 30 Metern zum Einstruz gebracht.

Lezte Drahtnachrichten. Berlin, 24. Oktober. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Im Befinden des Abgeordneten Ricker...

Paris, 24. Oktober. In der Kammer theilte gestern der Ministerpräsident Combes mit, daß der Zustand in Dünkirchen beendet ist...

Paris, 24. Oktober. Wie gemeldet wird, wird der Ministerpräsident Combes morgen in Verbindung mit den Vertretern der Grubenbesitzer...

Rom, 24. Oktober. Das Erdbeben von gestern Abend machte sich in Velletri, Zitta-Doria Terzi und Monti heftig bemerkbar.

Rom, 24. Oktober. Bezüglich der Seeräuber im Nothen Meer veröffentlicht die „Tribuna“ nähere Mittheilungen...

London, 24. Oktober. Unterhan. Der Antrag Berlin wurde nach lebhafter Debatte mit 201 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Sanitär, 24. Oktober. (Merkmal.) Der Führer der Schür-Expedition in Wankne-Grove wurde bei seiner Rückkehr an die Küste von der portugiesischen Regierung festgenommen...

Radlauer's Antiseptische Mundperlen (eine Combination von je 0,001 Thymol, Mentol, Saccharin, Eucalyptol und Vanillin).

Verkaufspreise der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 22. Oktober 1902. Table with columns for flour types and prices.

Schiffsverkehr vom 23. bis 24. Oktober, mittags 12 Uhr.

Table of ship traffic with columns for ship name, destination, and departure time.

Schiffsverkehr.

Table of ship traffic with columns for ship name, destination, and departure time.

Wasserstände.

Table of water levels with columns for location, date, and water level.

Börsenbefehle.

Table of stock market orders with columns for item, price, and status.

Wagaburg, 24. Oktober angekommen 1 Uhr 15 Min.

Table of arrivals with columns for item, price, and status.

Taschen-Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenmappe zu legen.

Circular diagram showing a travel schedule with various routes and times.

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem neuen Markt...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Bekanntmachung. Sonnabend, 25. Oktober c., nachm. 3 Uhr, werde ich hierorts, Bahnhofstr. 72...

Für meinen Sohn, 15 J. alt, Bürgerschüler, suche Stellung als Lehrling im Comtoir...

20 Arbeiter sofort verlangt. Paul Böhm, Dampfagewerk, Groß-Vartelle.

Arbeitser. können sich melden in der Dampf- u. Schrotmühle Schröttersdorf W. Baerwald & Co.

1 Bogt mit 2 Schrotwerkern. können sich sofort melden in der Dampf- u. Schrotmühle Schröttersdorf W. Baerwald & Co.

Bursche, 16-20 Jahre alt, wird zur Hausarbeit gesucht.

1 ehel. kräftig. Laufbursche kann sich meld. Danzigerstr. 22.

Ein Arbeitsbursche wird verlangt. Friedrichstr. 45, Neubau.

1 jung. Mädchen v. angesehener Eltern, mit gut. Empf., sucht vor 15. 11. als Stütze Stellung. Off. u. M. 400 a. d. Geschäftsst.

Ein tüchtige Verkäuferin verlangt sofort. Ernst Mix, Seifenfabrik.

Zum 1. November wird eine perf. Köchin und ein Zimmermädchen gesucht.

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Wohnungs-Anzeigen. Zum 1. April 1903 wird eine Wohnung von 7-8 Zimmern...

Livonienstraße 14. eine Wohnung, part. 3 Zimm., sammt Zubeh., Kochgas u. Wärmschein sofort zu vermieten.

3 freundliche Zimmer. m. Zubeh. weg. Todesf. d. Mieth. sofort z. verm. Rinkauerstr. 10.

Im Neubau Elisabethmarkt 5. Eine Schöne, sind noch einige Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern...

Danzigerstraße 39. Engel-Apothek. ist 1 Wohnung, I. St., 6 Zimmer, Badzimmer, Garten zc. sofort zu vermieten.

Suche best. u. ruhige Miether. 1. 2. etal. 4. 5. etal. f. d. Wobn. 170, 200-270 M. Koch- u. Badz. Hausw. Prinz- u. Marg.-Str.-66 u. A. Christen, Wuhlfür. 57a, II.

Bromberg, Stadtschlense 2. 1. Etage u. Oberst. Gart. p. sofort parterre z. verm. Peterson, Schleusenau.

Herrsch. Wohnung 5 Zimm., Küche, Zubeh. u. Gart. f. d. verm. C.G. Bandelow, Bahnhofstr. 62.

Eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. sämtliches Zubeh. pr. 1. Oktober zu verm. A. Rotzoll, Postmannstr. 7.

3 Stuben u. Küche (Kauf). Danzigerstr. 67 b. 1. Nov. z. verm.

Wohnung II. Etage. 6 Zimmer mit Zubeh., von sofort zu vermieten. (222) Scheunemann, Bahnhofstr. 7.

Eine Parterrewohnung. 3 Zimmer u. Zubeh., v. sofort z. verm. Verl. Rinkauerstr. 7.

Eleg. Wohnung m. Schlaf-, Burdeng., Verbeh. f. d. verm. Danz. Str. 117, 2. Tr. Fr. Lange.

Wohnungstr. 13. II neu renov. Wohn., 4 Z. (Wärch., Kochg.), sof. billig z. v.

Ein Keller zur Aufbewahrung v. Obst od. Gemüse z. verm. Vene-Barrier 10. Näh. zu erf. b. Fr. Gurski, pt.

Petersenstr. ist ein freundliches Zimmer an ein gebildet. j. Mädchen zu vermieten. Off. u. R. W. 99 a. d. Geschf. d. B. erb.

Möblertes Zimmer in besser Lage der Stadt billig zu verm. Zu erf. i. d. Geschf. d. B.

Schön möbl. Zimmer, sep. Eing., prächt. Aussicht, sof. m. od. o. verm. a. verm. Kierisch, 6. IV.

Möblertes Zimmer billig zu vermieten. 14) Fröhnerstraße 4, I.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Brunnenstr. 10, pt. 1 möbl. Zimm. z. verm. Otto Drenikow, Fischmarkt.

1 eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Vormerkstr. 4, p. I.

Machtigal

Grösste Kaffee-Rösterei Bromberg's

Danzigerstr. 16/17, gegenüber der Paulskirche.

Besonders zu empfehlen

geröstet Guatemala-Mischung 1,00 Mk. pro Pfund.
Java-Mischung 1,20 Mk. pro Pfund.

Special-Geschäft für Kaffee, Thee, Cacao
und Biscuits.

Fernsprecher 450.

Fernsprecher 450.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden, daß die unter Nr. 576 eingetragene, hierorts domizillierte offene Handelsgesellschaft in Firma

Erich Toense & Co.
aufgelöst ist. Das Geschäft wird unter der Firma

Erich Toense
von dem bisherigen Gesellschafter, Kaufmann Erich Toense hier selbst, fortgeführt.

Bromberg, d. 21. Oktober 1902.
Königliches Amtsgericht.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfangen ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Zum Aufpolstern von Sofas u. Matratzen, sow. z. Anfertigung neuer Polsterarbeiten empf. sich **G. Gehrke, Bahnhofsstr. 67.**

Obstbäume

beste Sorten, gesunde Stämme mit reicher Bewurzelung empfiehlt

Robert Böhme
Bromberg.

Verzinkte Drahtgefächte.
Starker Jann: 60x2,5 m = 43 Mk.
Hafenstuh: 60x1,4 m = 18,00
Wildgatter: 130x2,2 m = 18,00
Stahldraht eng bef., 250 m = 7,00
6 em. Geflecht, 50 m = 7,00
Alex. Maennel, Reutomischel.

Dampfziegelei Fordon

offeriert

Ziegel

franco Bahn
oder
Bauplatz.



Frauen und Mädchen
erhalten prächtiges, üppiges Haar durch das mit **goldenen Medaillen** prämierte Hollupische **Haarkräuterfett**.
Fabr. **M. Hollup, Stuttgart**.
Gegr. 1879. In Bromberg bei **W. Heydemann, Droguerie, Danzigerstrasse 7.**

Gegründet 1852.

Fernsprecher 444.

Simon Schendel

Bromberg

Friedrichsplatz 5, 6 u. 7. Friedrichsplatz 5, 6 u. 7.
Parterre und I. Etage.

Fabrikation u. Maass-Anfertigung guter Herren- und
Nur gute Waaren. Knaben-Bekleidung. Nur gute Waaren.
Billigste Preise. Billigste Preise.
Special-Haus grössten Maassstabes.

Bestellungen nach Maass

liefern ich in bekannt guter Ausführung zu staunend billigen Preisen. Ich unterhalte hierzu ein reichhaltiges Lager ausschliesslich erster Fabrikate.

Knaben-Joppen
von 2,75 an bis 8 Mark.

Herren-Joppen
von 5 Mark an bis 28 Mark.

Gratis Flicker, Knöpfe und Reparaturen.

Knaben-Paletots
von 5 Mark an bis 19 Mark.

Herren-Paletots
von 10 Mark an bis 41 Mark.

Verkauf zu sehr billigen, streng festen Preisen.

Hohenzoll.-Mäntel für Knaben
mit abknöpfbarer Pellerine
von 3 Mark an bis 14 Mark.

Hohenzoll.-Mäntel für Herren
mit faltenreich. Glocken-Pellerine
von 15 Mark an bis 39 Mark.

Ich bitte meine drei Schaufenster zu beachten.

Knaben-Anzüge
(entzückende Façons)
von 2,50 Mark an bis 18 Mark.

Herren-Anzüge
aus nur haltbaren Stoffen gearb.
von 10 Mark an bis 47 Mark.

Bekleidung für schlanke Herren.

Rock-Anzüge
von 20 Mark an bis 55 Mark.

Schlafröcke
von 10 Mark an bis 42 Mark.

Bekleidung für korpulente Herren.

Fracks zum Verleihen in allen Grössen vorräthig.
Die Besichtigung meiner Geschäftsräume ist ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Konfurswaren-Ausverkauf.

Die Restbestände in Lampen, Blechfannen, Zylindern, Glocken, Glühlichtkrümpfen und verschiedenen Wirthschaftssachen werden jetzt Wallstraße 17 zu billigen Preisen ausverkauft. (9)

Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offene Wunden, elternde Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Mittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (Preis compl. Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Wundheilungsschreien laufen fortwährend ein. Das Universal-Mittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.).
Sell's Universal-Salbe, Gaze und Blutreinigungstee sind gefällig gefällig.

Eine wirthschaftliche Sünde

begeht jede Hausfrau, die es unterlässt

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne viele mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
Fabr. v. Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleichl. Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der altbewährten **Carboltheerschwefel-Seife** Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frankfurt a.M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei **H. Kattler, Parfümerie.**

Offertire frei Haus!!

Steinkohl. (Königsbütte) à Ctr. 1.20
b. Ctr. v. 5 Ctr. à Ctr. 1.15
„ 50 „ „ „ 1.10
Priketts „ „ „ 1.00
Steinkohl. Priketts „ „ 1.20
Steinkohl. „ „ „ 1.20
Steinkohl. „ „ „ 0.50
7 Körbe „ „ „ 3.00
Speisekartoffeln à Ctr. 1.40
b. Ctr. v. 10 Ctr. „ „ 1.35
Klobenholz,
sowie sämtl. **Sourcartikel** billigt. (278)

Otto Hansel, Mittelstr. 2.

Beste Speisezwiebeln
Mittelware
pr. Ctr. 3,25 Mk. incl. Sach ab Mahel
geg. Nachn. empf. **Laurich.**

Wegen Aufgabe meines Danzigerstr. 7 befindlichen Geschäftes und Einrichtung eines größeren Establishments stelle ich meine sämtlichen Warenbestände zum

Total-Ausverkauf.

Um das Lager in kürzester Zeit räumen zu können, sind die Preise auf das äusserste herabgesetzt. Aeltere Bestände bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Der Ausverkauf beginnt Montag, den 27. Oktober cr.
Danzigerstr. 7. **F. W. Toense.**

Bestellungen auf Wäsche jeglicher Art werden auch während des Ausverkaufs zur sorgfältigsten Ausführung angenommen.

Geschäftsverlegung.

Während meines Neubaus befinden sich meine Geschäftsräume

Elisabethstrasse 42, part.

Carl Mauve,

Photographische Kunst-Verlags-Anstalt
Fernsprecher 369. (13)

Anerkannt beste und billigste
Bezugsquelle

Schuhwaaren

hocheleg. Herren-Chev.-Schnürstiefel schon f. 9,50 M.
„ Damen-Chevreaux-Knopf. „ „ 8,50 „
Grösste Auswahl

Gummischeuhe.

Echte Petersburger, Schweden u. Deutsche Beste Fabrikate
Damen p. P. v. 1,80 an, Herren p. P. v. 2,80 an.
Grosses Lager

Flz-Schuhe u. Pantoffel

f. Mädch. v. 1,25 an, Damen v. 1,00 an, Herren v. 1,25 an.
Erstes Bromberger Schuhwaaren-Haus

B. Bruck (13)

Ecke Friedrich- und Poststr.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Liebhavern

einer Tasse guten Kaffees empfehle ich meine tadellosg gerösteten

Kaffees

in jeder Preislage
von 80 Pfg. das Pfd. an.
H. Bülek
Bromberg

Friedrichstrasse 51.
Preislisten gratis und franko. — Postkolli franko Nachnahme.

Lafelbirnen zu haben.

zu verkaufen. (10)
zu Albertstr. 7.

Dom. Liszkowo

(Post Güldenhof)
hat noch einen größeren Posten
gute Winteräpfel
und Birnen
zu verkaufen. (133)

Beste Mohrrüben pro Ctr.
1 Mk. Best. b. Jensch, Danzigerstr. 142

Hinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Lotterieverloosung Prospect der Firma **Louis Schmidt, Kassel**, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. (121)

Sierzu zwei Beilagen.



Andre Hofer's

echter Feigenkaffee

hat sich als
feinster Kaffeezusatz
einen (106)

Weltruf erworben.

Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

Speisekartoffeln

magn. bon. tief. fr. Haus Bromberg
1/2 Ctr. 50 Pf., 1/4 Ctr. 30 Pf., 1 Ctr. 1,50
A. Bungeoth, Gutshaus, Gr. Partellef.

Der An- u. Verkauf von

Möbeln u. Ladeneinrichtung
befind. sich jetzt Brahegasse 5/6.
Eng. Hgl. Mühlten. Bernstein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Oktober.

* **Personalien von der Post.** Angenommen: zu Postamtsassistenten Behrke, Eisenbahnassistenten in Amsee, zu Postagenten: Stiebe, Galstedenaufseher in Alt-raden, Liedtke, Lehrer in Grineberg, Petersen, Forstassistent in Schittenwalde, Ed. Zahn, Besitzer in Selgenau. Uebertragen: die Verwaltung des Postamts in Krotoschin dem Postinspektor Dohlschläger aus Bautzen. Verlegt: die Postassistenten Bleck von Bromberg nach Königs, Boh von Bromberg nach Grün, Ost von Wirsitz nach Zilchne, Gerth von Bromberg nach Grün, Rißke von Trempeln nach Strelno, Pantoni von Alt-raden nach Gildenhof, Wernitz von Zilchne nach Schneidemühl, Junfer von Schneidemühl nach Gnesen, Rißke von Wreschen nach Posen, Sinz von Santomischel nach Zdun, Schein von Krotoschin nach Kempen, Weiß II von Bomst nach Posen. Verliehen worden ist dem Landbriefträger Rachel in Bialosch das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Einem gemeingefährlichen Gauner hat endlich die Polizei in Noworzlaw gefaßt.** Wie wir im Laufe dieses Jahres mehrfach berichten mußten, sind auf den Märkten in den Provinzen Posen und Westpreußen, so in Bromberg, Schneidemühl, Ratel, Noworzlaw, Danleute, welche eine Kuh oder ein Schwein veräußert hatten, von einem Gaunerpaar — einem Mann und einer Frau — in der raffiniertesten Weise um den Erlös gepreßt worden, wobei man sich nur wundern muß, daß ein und derselbe Trick immer wieder trotz der Warnungen in der Presse gegliedert ist. Das Gaunerpaar operierte nach dem Grundtat: „Getrennt marichieren und vereint schlagen“. Die Frau rekonozitierte gewöhnlich das Terrain, indem sie die Verkäufe auf dem Viehmarkt beobachtete und ein passendes Opfer, zumeist eine Landfrau, ausuchte. Die Landfrau wurde dann verfolgt, und im passenden Augenblick trat ein Mann, der Helfershelfer auf sie zu und beschuldigte sie, sie hätte kein Portemonnaie gefunden und zu sich geflüchtet. Nun fand sich als „Zeugin“ keine Komplizin ein und bestätigte, sie habe gesehen, wie die Frau ein Portemonnaie aufgehoben habe. Um sich von dem Verdacht zu reinigen, gab schließlich die Beschuldigte ihr Portemonnaie dem Manne und ließ es in Augenschein nehmen. Dieser öffnete es, erklärte, es sei doch nicht das seinige und gab es unter Entschuldigungen zurück. Sah dann später die Landfrau in ihr Portemonnaie, so vermischte sie ihr Geld, das der geschickte Gauner in den wenigen Augenblicken, die die Unterjochung gedauert, herausgenommen und durch Blechmarken, Steinchen oder Papierstücke ersetzt hatte. In dieser Weise — kleine „Nuancen“ kamen natürlich vor — wurde operiert, doch berachtete man natürlich auch nicht die Gelegenheit zu einem gewöhnlichen Diebstahl. So wurden, wie berichtet, vor einigen Tagen der Frau Salomon Krajenska aus Nombin gegen 200 Mark, der Erlös für eine Kuh, den sie in ein Tauchentuch geknüpft hatte, gestohlen. Mittwoch war die K. wieder auf dem Wochenmarkt in Noworzlaw und sah den Dieb wieder. Sie beständigte einen Polizisten, der den Dieb festnehmen wollte, doch riß der Mann, als er den Vertreter der heiligen Gemand auf sich zukommen sah, schleunigst aus und floh mit affenartiger Gewandtheit über die Marktwagen hinweg, dann über Hübe und Dächer. Allein die Verfolger — viele Marktbesucher beteiligten sich sofort an der Jagd — ließen es an sich auch nicht fehlen und endlich hatte man ihn. Die Erbitterung und Aufregung war so groß, daß man den Dieb lynchen wollte. Auf der Polizei gab sich der Dieb als Agent Johann Pirkowski

aus Warschau aus. Geld wurde nicht bei ihm gefunden. Er wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Seine Helfershelferin, angeblich keine „Gattin“, ist zwar auch anwesend gewesen, aber im Gedränge verschwunden. Einige Tage vorher dürfte der Gauner in Culm „gearbeitet“ haben. Die Arbeiterfrau W. aus Kiemo beabsichtigte am letzten Wochenmarkt Schweine zu kaufen; auf dem Gange zum Schweinemarkt fragte sie ein gut gekleideter Herr, ob sie nicht ein Portemonnaie gefunden, das er verloren habe. Sie verneinte dies, womit sich aber der Herr nicht zufrieden gab, bis die Frau ihm ihr Portemonnaie zeigte. Er nahm es ab, öffnete es, sah das Geld nach und legte einen bereit gehaltenen Stein hinein, während er das Geld herausnahm. Die Frau sah nicht sofort nach, sondern erst auf dem Schweinemarkt sah sie zu ihrem Schreck, daß das Geld verschwunden war und an dessen Stelle ein in Papier gehüllter Stein lag.

* **Gewerbegericht.** In der Sitzung des Gewerbegerichts am Mittwoch kamen 5 Streitfachen zur Verhandlung. Ein Antreiber klagte gegen einen Maler wegen 49,86 Mark Entschädigung wegen Entlassung ohne Kündigung. Aus der Verhandlung ging hervor, daß der Kläger unbefugt von seiner Arbeit sich entfernt hatte, und als der Beklagte ihn dierhalb zur Rede stellte, den Pinsel zur Erde geworfen und erklärt hatte, nicht mehr zur Arbeit zu kommen, obgleich der Kläger ihn ersuchte, am Nachmittag die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Kläger wurde mit seiner Forderung, die er im Termine übrigens auf 39 Mark erniedrigte kostenpflichtig abgewiesen. — Dann klagten fünf Bauarbeiter gegen ein hiesiges Baugeschäft wegen willkürlicher Kürzung des Stundenlohnes. Es wurde festgestellt, daß im Jahre 1900 zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Baugewerbes ein Lohnvertrag vereinbart worden ist, der bis zum Schlusse dieses Jahres volle Gültigkeit haben soll. Nach diesem Lohnvertrag haben die Kläger — Stein- und Kalkträger — an Lohn pro Stunde 40 Pf. zu beanspruchen, während das Baugeschäft die Arbeiter nur mit 35 Pf. die Stunde gelohnt hat. Das Gewerbegericht war der Ansicht, daß der vereinbarte Lohnvertrag noch zu Recht besteht, und verurteilte das Baugeschäft zur Nachzahlung von je 3,80 Mark an die fünf Kläger. Die übrigen Sachen wurden durch Vergleich erledigt.

* **Zaubertrick Thilo.** Den Besuchern der getrigen ersten Zaubervorstellung des Herrn Thilo im Kaiserlichen Saalbau wurde ein recht unterhaltender Abend bereitet. Der Künstler verfügt über eine Reihe neuer origineller Tricks, die großes Staunen erregen und was schon bekannte, ältere Sachen anbelangt, die das Programm natürlich auch aufwies, so präsentierten sich diese in besonders anmutigem Gewande, sodas sie von neuem das Interesse festhielten. Neu war u. a. das Experiment „Die schwarze Hand“, welches vom Mittmeister von Hülsen dem Kaiser einstmals während seiner Nordlandsreise vorgeführt worden sein soll. Recht gelungen war auch das Hervorzubringen einer Unmenge von Gegenständen aus einem leeren Kiste; diese zwar altbekannte Piece führte Herr Thilo in einer Verbollkommnung den Zuschauern vor Augen, die allgemein verblüffte. Zum Vorschein kamen Täschchen, Metallbeder, Kindermäde u. dergl. und schließlich eine Puppe, deren Größe es schon räthselhaft erscheinen ließ, wie sie in dem engen Raum untergebracht werden konnte. Eine prächtige Schaumnummer war dann das „Blumenfest der Japaner“, bei welcher aus einer scheinbar leeren Dose eine Fülle von Blumen und sogar vollständige Bouquets hervorbraktirt wurden. Nicht minder gefielen die Destillation in der Luft, das Verschwindenlassen einer brennenden Lampe, Thilo als Münzenbeschwörer und ein

Wohrexperiment. Der Saal war äußerst gut besetzt und das Publikum lohnte dem Künstler mit lebhaftem Beifall.

* **Die Posener Provinzialsynode** beschloß in ihrer Sitzung am Mittwoch, ein Glückwunschtelegramm an die Kaiserin abzusenden und setzte dann den Etat für die Zeit von 1903 bis 1906 auf 250 500 Mark fest. Ueber den Antrag auf Aenderung des Gesetzes vom 26. Januar 1880, betreffend das Ruhegehalt emeritierter Geistlicher, berichtete der Synodale Superintendent Sarhausen-Garnikau. Auf den Antrag der Finanzkommission beschloß die Provinzialsynode, wie wir dem „Pos. Tagebl.“ entnehmen, „den Evangelischen Oberkirchenrath zu bitten, eine Gesetzesvorlage, betreffend die Aenderung des § 13 des Gesetzes vom 26. Januar 1880 und § 17 des Gesetzes vom 15. Juli 1889 und 30. März 1892 der nächsten Generalsynode in dem Sinne zu machen, daß bei Berechnung des nachzuzahlenden Betrages in keinem Falle das Dienstentkommen des neu angetretenen, sondern das in dem früheren Verhältniß bezogene Dienstentkommen zu Grunde gelegt wird.“ Ein Antrag der Kreisynode Wollstein, daß den am Orte wohnenden Mitgliedern der Kreisynode Tagegelder gewährt werden, wurde auf Antrag der Finanzkommission abgelehnt. Es stand alsdann auf der Tagesordnung ein Antrag der Kreisynode der Diözese Mogilno: „Die Synode erkennt die Gärten und Unzulänglichkeiten an, welche in der geringen Pfarrebesehung gegenüber anderen atademischen Beamtenkategorien liegen. Sie bittet daher die Provinzialsynode, ihren Einfluß bei den gesetzgebenden Körperschaften um der Gerechtigkeit willen dahin geltend zu machen, daß, ohne die Gemeinden weiter zu belasten, das Grundgehalt für Pfarren auf 2700 Mark normirt werde, und daß es von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 6000 Mark steigt.“ Nach längerer Debatte gelangte der Antrag in folgender Fassung zur Annahme: Die Provinzialsynode beschließt, das königliche Konjunktivum zu eruchen, dahin wirken zu wollen, daß neue Mittel bereit gestellt werden, damit durch Gewährung eines Zuschusses zum Grundgehalt von 600 Mark das baare Dienstentkommen der evangelischen Geistlichen der Provinz Posen efflusive Wohnung zunächst auf die Höhe von 2400—5400 Mark gebracht werden kann. Im Anschluß hieran beantragt die Finanzkommission, die Provinzialsynode wolle beschließen, an den Evangelischen Oberkirchenrath die dringende Bitte zu richten, dafür einzutreten, daß auch die Mittel bereit gestellt werden, um bei den Pfarrstellen, die erst nach dem 1. April 1899 errichtet worden sind, oder noch errichtet werden, den Zuschub zu dem Grundgehalt zu gewähren und den Gemeinden die Pfriindenabgabe für emeritirte Geistliche abzunehmen.“

* **Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung** des Regierungsbez. Bromberg hielt Mittwoch hierseits eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Regierungsdirektor Dr. von Gottschalk; als Beisitzer nahmen theil: Maurermeister Rose, Kaufmann Appel, Wertmeister Scherzinger und Kanzlist Stolze, sämmtlich in Bromberg. Es kamen 12 Verhandlungen in Invalidenrentensachen zur Verhandlung. In 4 Fällen ist Beweisaufnahme beschloffen worden und in 8 Fällen erfolgte Abweisung der Berufung.

* **Fronc a. Br., 23. Oktober.** (Ein jähcr Tod) ereilte heute hier den Fischhändler Müller aus Bromberg. Beim Ausspannen seines Gefährts stürzte der bedauernswürthe Mann zu Boden und war sofort eine Leiche.

* **a. Noworzlaw, 21. Oktober.** (Berurtheilung. Zahnfeier.) Vom Schöffengericht wurde heute wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt der Arbeiter Anton Wiedelewski aus

Argenau zu 3 und seine Frau wegen Gefangenentbefreiung zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Der Argenauer Stadtwachmeister Chyref hatte den Auftrag von der Behörde erhalten, den Wiedelewski am 24. August zu verhaften, da gegen W. ein Haftbefehl erlassen war wegen Verübung einer Gefängnisstrafe. W. wurde, als er sich gerade im Brunner'schen Lokale befand, durch Chyref festgenommen. Bei der Verhaftung leistete der Angekl. W. dem Polizeibeamten Widerstand, und seine Ehefrau versuchte, ihren Mann zu befreien. W. machte zu seiner Verteidigung geltend, daß er darum Widerstand geleistet habe, weil er am Sonntag verhaftet wurde; am Montag hätte er sich von selbst zur Verübung seiner Strafe gestellt. — Die Mitglieder des hiesigen Männer-Turnvereins versammelten sich am Montag Abend zu einer Gedächtnisfeier für Friedrich Ludwig Zahn; auch zahlreiche Gäste nahmen an der Feier theil. Zunächst fand in der Gymnasialturnhalle ein Schauturnen statt. In Daniels Hotel erfolgte die Feier selbst. Die Gedächtnisrede hielt der erste Vorsitzende Kaufmann P. Rosenber.

* **K. Mrofschen, 22. Oktober.** (Industrie-Verein. Städtisches.) Vor kurzer Zeit wollte der polnische Industrie-Verein hierseits sein Stiftungsfest feiern und hierzu die Vereinskasse, welche klar ist und polnische Schrift trägt, beim Ein- und Ausmarsch in die Stadt mit sich führen. Die hiesige Polizeiverwaltung hatte gegen das Fest keine Bedenken, jedoch verbot sie die Mitführung der Fahne. Gegen diesen Bescheid erhob der Vorstand Beschwerde bei dem Landrath in Wirsitz und bei dem Regierungspräsidenten in Bromberg, wurde aber von beiden abgewiesen. Zum vergangenen Sonntag hatte der Vorsitzende des Vereins im Vereinslokale eine Sitzung einberufen. Der überwachende Polizeibeamte Gaf löste die Versammlung, da sie nicht polizeilich gemeldet war, auf. — In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde zum Ortswähler für die Wahl eines Provinzial-Landtagsabgeordneten der praktische Arzt Dr. Besow und zum Kreisstagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Rentiers Josef Bajzderski ebenfalls Dr. Besow gewählt.

Gingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgezügliche Verantwortung.)

Einen widerwärtigen Anblick haben häufig die Straßenpassanten durch das polizeiliche Abführen angetrunkenen Personen, zumal wenn sie sich dagegen sträuben. So konnte man gestern Vormittag in der Brückenstraße eine angetrunkene Frauensperson, welche von einem Polizeibeamten und einem zu Hilfe angenommenen Manne abgeführt werden sollte, beobachten. Die Frau machte großes Geschrei und wollte nicht die Treppe zur Brücke hinauf gehen, sie wurde erst durch Anwendung von Gewaltmitteln (als Umlegen einer Schnur um das linke Handgelenk) dazu gezwungen. Daß derartige Aufzüge auf das Publikum abstoßend wirken, ist selbstverständlich. Warum wird hier nicht Mithilfe geschaffen? In Großstädten, und Bromberg will doch mit aller Macht Großstadt werden, werden zu stützende Personen nach dem nächsten Polizeirevier gebracht und dort so lange festgehalten, bis ein für diesen Zweck bestimmter Wagen sie abholt und nach dem Gefängnis bringt, allerdings muß erst zu diesem Zweck ein Wagen angeschafft werden.

Bromberg, 23. Oktober.

Mehrere Bürger.

Blousen-Seide von 95 Pf. bis M. 18.— p. Met. — letzte Neuheiten! — Franks und schon verrollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Neu! Waaren-Kredit-Haus Neu!
Ad. Splittegarb & S. Komet
Bromberg Thon
Bahnhofstraße 95 a Seglerstraße 25
Telephon 630
empfiehlt sein wohlaffinirtes Lager in:
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaren, Regulateuren, Wekern, Herren- und Damen-Uhren, Steppdecken, Tischdecken, Teppichen, Bettvorlegern, Gardinen, Portieren und Kinderwagen.
Reichhaltiges Lager in Herren-Garderoben.
Spezialität: Vollständige Ausstattungen.
Alles auf Kredit.
Bequemste An- und Abzahlungen.
Ad. Splittegarb & S. Komet.

ff. Tafelbutter
per Pfd. 1,30 M.
groß. Quantitäten billiger,
13) zu beziehen durch
Verkaufswagen und Läden.
Mollerei Gammstr. 415.

Bienenhonig, garantiert rein,
a Pfd. 85 Pf.,
bei 5 Pfd. a 40 Pf.
Hf. Schlenderhonig, garantiert
rein,
a Pfd. 1 M., bei 10 Pfd. a 95 Pf.
Feinster
Kunst-Speise-Honig,
a Pfd. 50 Pf., in Email-Gläsern
von 10 Pfd. netto inkl. Gläser
4,50 M. empfiehlt und versendet
Adolf Ascher,
Danzigerstr. 152.

Pommersches
Gänse-Pökelfleisch
empfiehlt
Georg Krangemann,
Mittelstraße, Ecke Luisenstraße.

Dom. Chraplewo
per Krotkowo hat (133)
sehr schöne Winter-Birnen und Aepfel
zum Verkauf.

Speisekartoffeln,
aus meinem Schönhofer Ziegelergrundstück, offerire billigt viel ins Haus geliefert.
Carl Beck, Köpferstraße 1.

Das Geheimnis unseres Erfolges!
Einkauf und Verkauf nur gegen Baar!
Director Einkauf an den Hafenplätzen und in den Produktionsländern, directer Verkauf an die Consumenten mit Umgehung des Zwischenhandels!
Grosser Umsatz bei denkbar niedrigstem Nutzen.
Röst-Kaffee's in eigenen patentirten Röstern geröstet, bekannte und beliebte Qualitäten!
à 76, 90, 96, 100, 106, 110, 119, 129, 135, 152, 187 Pfg. p. Pfd.
Jeden Sonnabend: — (475)
Reste-Kaffee (vorzüglicher Familien-Kaffee), das Pfund 1.00 Mark.
Emmericher Waaren-Expedition
Erste Bezugsquelle Brombergs für Kaffee, Thee, Cacao.
Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.
Niederlage bei **J. Prorok**, Rinkauerstrasse und Ecke Moltkestrasse.

Richter's Articin
Brennnessel-Kopfwasser,
bestes Präparat zur Förderung des Haarwuchses unübertroffen.
Haupt-Depot für Bromberg
Carl Schmidt, Elifabetsstr. 26.
— Tel. 612. — (113)
Pferde zum Schlachten
werden gekauft. **Bahnhofstr. 71.**
Central-Rohschlachtere.

Große Posten
Stachel- u. Johannisbeeren
sowie alle zur Herbstpflanzung geeigneten
Baumschulartikel
empfiehlt **Fr. Worlitzsch**,
Baumschule Bleichfelde.
Prima Safer
offeriren billigt (13)
Spagat & Co. Fernsprecher 52.
Wabervanne u. Ofen, Kabinen-überzieher b. a. V. Mittelstr. 48, 22 r.

Drainröhren
Sintermauerungssteine
Verbender
Dachsteine
Formsteine
Zement-Dachplatten.
Peterson, Schleusenau-Bromberg.
Ein Flügel, gut erhalten, auch geeignet f. Restaurants, billig zu verkaufen. (728)
Kühne, Königsstr. 5, pt.
Ein neuer Aufbaumtisch
u. Stühle v. Raumgang, zu verk. Fr. Schuur, Danzigerstr. 76.

Suche eine gangbare (831)
Bäckerei
von Hof zu übernehm. Meldung an **J. Strasburger**, Strasburger Wkt.
1 neues hoheleg. Landanlet
1 neues elegant. Kadriolek
(auf Langbaum) stehen Umstände halber billig zum Verkauf in der Wagenfabrik von **L. Wegner**.
In verkaufen:
1 Sopha, Garnitur, Vertikow, Kleiderständer, 1 einfaches Wäschebrett, Bettstell m. M., Stühle, Tische, 1 Eisenbett u. 1 phot. Apparat 13 x 18.
804) Danzigerstraße 153, III.

Aus der **G. Abicht'schen Konkursmasse** werden die
Bilder
(gerahmt und ungerahmt),
sowie andere Kunstgegenstände
nach wie vor
zu Spottpreisen
verkauft im
Hecht'schen Ausverkaufslokal
Danzigerstr. 9 vis-a-vis Hotel Adler.

Deutscher Reichstag.

201. Sitzung vom 23. Oktober. 1 Uhr.
Das Haus ist gut besetzt.
Am Bundesratspräsidenten Graf Posadowsky u. a. Die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt beim § 1 (Mindestzölle) Position 3 und 4 Getrie und Safer. Im Gegensatz zu den 3 bzw. 5 Markzöllen der Regierungsvorlage hat die Kommission für beide Artikel 5,50 Mark Mindestzölle vorgeschlagen.

Abg. Dr. Heim (Str.) beantragt 6 Mark, die Sozialdemokraten Albrecht und Gen. Vollfreiheit.

Abg. Franken (nat-lib.): Abg. Freiherr von Wangenheim sagte, die Industrie hätte keine Rücksicht auf die Landwirtschaft genommen. Ich muß dieses Wort als eine Beleidigung der Industrie zurückweisen, wenigstens so weit die rheinisch-westfälische Industrie in Frage kommt. Es handelt sich bei dem Tarif um eine Maßfrage, die Herren von den Rechten wollen mal sehen, wer Herr in deutschen Reiche ist, sie haben sogar mit einer Herabsetzung der Industriezölle gedroht. Die Vorschläge der Kommission sind viel zu hoch, ich werde daher für die Regierungsvorlage stimmen.

Abg. Lude (B. d. L.): Ich danke dem Abg. Müller-Meiningen, daß er die Bedeutung des Bundes der Landwirthe in das rechte Licht gesetzt hat. Es ist wahr, daß der Bund der Landwirthe dem Zentrum unbedeutend geworden ist. Die Zölle vertheuern die Lebensmittel nicht, dies beweist schon die Thatsache, daß heute die Getreidepreise billiger sind als 1876, wo wir noch keine Zölle hatten. Der Landwirtschaft muß unbedingt geholfen werden, denn jetzt befinden wir uns nicht nur in einer passiven Handelsbilanz, sondern in einer passiven Zahlungsbilanz. Dies bedeutet nichts anderes, als vom Kapital leben. Um die Handelsverträge brauchen wir uns nicht zu sorgen. Wir sind ja die besten Abnehmer für die ausländischen Produkte, und jeder Kaufmann kommt doch seinen Kunden entgegen. Die Regierung erklärt fortgesetzt ihr „Unannehmbar“ gegenüber den Kommissionenbeschlüssen. Wo zu sind wir denn da? Wenn wir nur ja sagen dürfen, hätten wir ruhig zu Grunde bleiben können. Die Rede des Reichstanzlers hat auf die Bauern keinen guten Eindruck gemacht, ein Bauer schreibt mir, die ganze Rede bestand nur aus Einschuldigungen. Ich hoffe aber, daß die Regierung noch nicht das letzte Wort gesprochen hat. (Weißal rechts.)

Abg. Schinger (Str., fast unverständlich) befürwortet den Antrag Heim.

Abg. Stolle (Soz.): Der Gerstenzoll ist kein Schutzzoll, sondern ein Finanzzoll. Man will dem arbeitenden Volk das Geld abpressen, um den Finanzen aufzubehelfen. Es soll sogar eine Vermehrung des Landheeres in Aussicht stehen, dazu braucht man Geld. Neue direkte Steuern aber wollen die Mehrheitsparteien nicht, weil dadurch die Schultern der Reichs besaht werden. Die erhöhten Futtermittelzölle schädigen die kleinen Landwirthe am meisten, ich verstehe nicht, wie die sächsische Regierung einer solchen Vorlage ihre Zustimmung geben konnte. Das Zentrum will jetzt das Geld, das aus den neuen Zöllen gewonnen wird, ja angehängt den Wittwen und Waisen zukommen lassen. Das ist aber nur nach außen hin gesagt. Das Zentrum, das ja für den Marinismus und Militarismus gewonnen ist, wird schließlich auch für diese Zwecke dieses Geld bewilligen. Die Annahme des Zolltarifs wird ein nationales Unglück sein. Fort mit diesem Zolltarif!

Abg. Heim (Waier. Bayern): Es besteht kein wirtschaftlicher Grund, die Getrie im Zolltarif so viel schlechter zu behandeln, als das andere Getrie. Herr Goflein, der gestern eine andere Ansicht äußerte, scheint offenbar von der Sache nichts zu verstehen. (Geisterkeit.) Gerstenbau enthält immer ein großes Risiko. Hier sind über den Gerstenbau Ansichten geäußert, die der reine Gerstenzoll sind. (Geisterkeit.) Warum sind denn die Sozialdemokraten gegen den Gerstenzoll. Das ist doch kein Brotgetrie. Die Sozialdemokraten sind doch Antialkoholiker. (Geisterkeit.) Die bayerischen Minister haben die Gelegenheit verschlafen (Geisterkeit), einen höheren Zoll für die Getrie durchzusetzen. Die großen Brauereien werden auch ohne höheren Zoll die

kleinen Brauereien auffressen. (Geisterkeit.) Das liegt in den unlauteren Konkurrenzverhältnissen. Auch hier wird ein Kartell- und Syndikatsystem entstehen. Die Zölle sind in bezug auf den Zolltarif so auf vorzellanfüßen, das, wenn man hinbläst, sie umfällt. (Geisterkeit.) Die Rede Müllers geiern war ein in lyrischem Tenor serviertes Jungsengout. (Große Geisterkeit.) Wenn das Bier einmal so wässrig ist, wie die Rede Müllers, dann ist die Gerstenfrage gelöst. (Geisterkeit.)

Abg. Schwarz-München (b. l. F.) spricht unter sehr großer Unruhe des Hauses und bleibt infolge dessen unverständlich.

Bayerischer Ministerialdirektor von Geiger wendete sich gegen den Abgeordneten Dr. Heim. Es sei nicht richtig, daß Bayern im Bundesrat für einen niedrigeren Gerstenzoll eingetreten sei, als Preußen vorgeschlagen habe.

Inzwischen ist ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen von den Abgg. Kettich (konf.) und Dr. Spahn (Str.)

Abg. Singer (Soz.) beantragt, über den Schlußantrag namentlich abzustimmen.

Da dieser Antrag die nöthige Unterstützung findet, zieht Abg. Kettich den Antrag zurück.

Abg. Singer erklärt dies für unzulässig.

Vizepräsident Graf Stolberg schließt sich dieser Ansicht an.

In namentlicher Abstimmung wird hierauf der Antrag auf Schluß der Debatte mit 209 gegen 104 Stimmen angenommen. Der Abstimmung enthielten sich drei Abgeordnete, darunter Präsident Graf Ballerstein.

Die Debatte ist also geschlossen, die Abgg. Dr. Müller-Meiningen und Bergmann (frei. Fbk.) bedauern es, daß ihnen durch den Schluß der Debatte das Wort abgeschnitten sei.

Es folgen die Abstimmungen zunächst über den Antrag Dr. Heimt auf den Minimalzoll von 6 Mk. für Getrie.

Der Antrag Heimt wird in der — auf Antrag der Sozialdemokraten — namentlichen Abstimmung mit 212 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen das bairische Zentrum, der Bund der Landwirthe, ein Theil der Konservativen und Antisemiten und die Nationalliberalen v. Kaufmann-Helmstedt, Richterberger, Graf Driola, Reinhard. Zwei Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten; dagegen die anderen Parteien.

Siehe auf wird in namentlicher Abstimmung der Kommissionsbeschluß auf einen Gerstenzoll von 5,50 Mk. mit 183 gegen 133 Stimmen angenommen. Dafür stimmen: Zentrum, Konservative, Reichspartei, Antisemiten und die Nationalliberalen v. Kaufmann, Richterberger, Graf Driola und Reinhard; 6 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten; dagegen stimmen die anderen Parteien.

Es folgt die Abstimmung über die Position Getrie des Tarifs.

Der Antrag der Kommission (7 Mk.) wird gegen die Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. Damit ist die Regierungsvorlage (4 Mk.) gefallen.

Nun erfolgt die Abstimmung über Safer. Präsident Graf Ballerstein theilt mit, daß Abg. Heim seinen Antrag auf 6 Mk. Mindestzoll für Safer, in Konsequenz der Ablehnung seines Antrags über Getrie zurückgezogen habe.

Es wird daher über den Kommissionsantrag zum Tarifgesetz (5,50 Mk. Mindestzoll) abgestimmt, und zwar auf Antrag der Sozialdemokraten namentlich.

Der Kommissionsantrag wird mit 180 gegen 139 Stimmen angenommen. 2 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten. Die Parteilagerung ist im wesentlichen dieselbe wie bei der Abstimmung über Getrie.

In der darauf folgenden einfachen Abstimmung über die Position Safer im Tarif (nach der Regierungsvorlage 6 Mk., nach der Kommission 7 Mk.) wird der Antrag der Kommission auf 7 Mk. mit derselben Mehrheit angenommen.

Die Weiterberatung wird auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Schluß 6 Uhr.

„Ich habe Dich zum letzten mal um etwas gebeten! Geh hinaus!“ herrschte er sie an.

Die Baroness entfernte sich.

13. Kapitel.

So war der Unfriede neuerdings in Schloß Horbell eingelehrt.

Die Gereiztheit und Mißstimmung des Barons machte sich oft in heftigen Bornesausbrüchen Luft.

Graf Clairville und sein Sohn waren abgereist, aber nicht nach Brüssel, sondern sie hatten ihren Wohnsitz einmittlein in Köln genommen. Wie es hieß, verkehrten sie viel im Hause des von seinem Landausenthalt zurückgekehrten Kommerzienrats Walter. Die Fabrik des Handelsfürsten war inzwischen in andere Hände übergegangen und Ernst Walter Besitzer des Rittergutes Hohenstein geworden, welches er wahrhaft fürsächlich einrichtete ließ.

Sans Walter fungierte immer noch als Fabrikdirektor. Er konnte den ihm lieb gewordenen Beruf nicht aufgeben. Dem Schlosse blieb er jedoch fern, freiwillig ohne zu wissen, was die Stimmung des Barons ihm gegenüber plötzlich so verändert hatte. Der beschuldete Mann grüßte den Schloßherrschaft freundlich und ehrfurchtsvoll, wie früher, ging aber schweigend vorüber, wenn er ihm begegnete, weil ihm der Gedanke, aufdringlich zu erscheinen, über alle Begriffe peinlich war.

Elisabeth galt für liebend. Sie sah sehr blaß und angegriffen aus und verließ das Haus fast nie oder nur in Begleitung der Mutter. Kurt entschuldigte den Eltern gegenüber sein Fernbleiben von S. . . . mit dringender Arbeit, in Wahrheit aber wollte er jedes Zusammenreffen mit der Baroness vermeiden, denn wenn auch die beabsichtigte Verlobung, deren Susanne erwähnt hatte, nicht zu Stande gekommen war, so durfte er doch nicht hoffen, das geliebte Mädchen jemals zu besitzen.

Victoria wollte von früh bis spät in den Gemächern der Gräfin von Clairville, die auch sehr gereizt und unzufrieden war. Die Gründe ihrer Welgerung. Genus Gemach zu werden, konnte Fräulein von Dunois ja nicht nennen. Damit hätte sie Elisabeths Geheimniß verrathen und dieses war ihr zu heilig. So nahm sie stillschweigend alle Vorwürfe und bösen Bemerkungen mit jener äußeren Ruhe hin, mit derentwillen man sie für kalt und gefühllos hielt.

Von Wiljoens Kriegserinnerungen.

II. Vom Falle Pretorias bis zur Abreise Krügers aus Komatiipoort.

Die Einnahme der Hauptstadt eines Landes ist zweifellos ein wichtiges Ereigniß für den Fortgang des Krieges; ihr Einfluß auf dessen Bedeutung wird jedoch nach den inneren staatlichen Einrichtungen des Landes und den besonderen Verhältnissen der Bevölkerung sehr verschieden sein. Der Fall von Paris und Konstantinopel wird höchstwahrscheinlich rasch einen entscheidenden Einfluß äußern; Wien dagegen befand sich zweimal längere Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere

Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere

Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere

Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere Zeit in der Hand Napoleons, ohne daß die militärische Lage dadurch erheblich beeinflußt worden wäre. Mein militärisch hatte die Einnahme Bloemfonteins und dann Pretorias keine bedeutende Wirkung. Die im Felde stehenden Kommandos verloren zwar die nicht unbeträchtlichen Hilfsquellen der Stadt, zogen sich aber in der üblichen Weise nur etwa 30 Kilometer dahinter zurück und nahmen hier auf einem an 70 Kilometer langen Bogen eine Stellung auf; in die Richtung nach zweiimal längere

Die Stürme des Spätherbstes brausten durch Wald und Garten, rissen die letzten Blätter von den Zweigen und streuten sie über Auen und Wiesen. Da trieb Kurt die Sorge um seine Schwester doch wieder in das Heimathsdorf, denn der Gutspächter Paul Sella hatte ihn aufgesucht, viel von Vieschens leidendem Zustand gesprochen und bemerkt, daß diese sich gewiß freuen würde, den Bruder einmal zu sehen.

Das junge Mädchen fühlte sich weniger körperlich als geistlich krank. Durch das Erlebnis mit Henry von Clairville war etwas in ihr geknickt, das sich nicht mehr aufzurichten vermochte. Sie hatte dem jungen Edelmann ihr erstes, reines Liebesempfinden geweiht, von seinen Lippen den ersten Kuss empfangen und die Erinnerung daran brannte und schmerzte wie eine vergiftete Wunde, welche nie wieder heilen kann. Der Gedanke an die erlittene Kränkung zehrte an ihrer Lebenskraft.

Als Kurt kam, und nachdem er die Eltern begrüßt, in Elisabeths Zimmer eilen wollte, trat ihm Susanne entgegen und flüsterte: „Sie schläft. Ich habe sie eingelulkt wie ein krankes Kind. Kommen Sie, Aßessor! Wir gehen ein wenig in den Garten und gönnen der schlummernden Ruhe. Ich bin jetzt viel hier und weiß, wie sie behandelt werden muß.“

„Wie soll ich Ihnen für die Freundlichkeit, welche Sie Vieschen erweisen, danken,“ sagte er, ihre Hand herzlich drückend.

„Man bedarf keines Dankes für das, was man gern thut,“ erwiderte sie, ihren Arm ungenirt in den feintgen legend. „Ich betrachtete mich immer als zu den Walters gehörend.“

„Und so betrachteten auch wir Sie,“ versicherte er lebhaft.

„Wirklich?“

Sie bog den Kopf mit den dicken, kupferrothen Flechten zurück und sah mit heißem Blick zu Kurt empor.

„Gielten wir nicht als Kinder schon gute Kameradschaft?“ antwortete der junge Mann.

standes Vorstellungen zu machen. Sie wurden energig zurückgewiesen, aber wie die Wirkung der Uebergabe Pretorias und der abermalige Rückzug gewirkt hatte, darüber erzählt Wiljoen:

„Daß wir unsere Stellungen wiederum aufgeben und uns zurückziehen mußten, hatte eine sehr traurige Wirkung: Hunderte von Bürgern ritten mit der weißen Flagge an ihrem Mauergerüst nach Pretoria und ergaben sich dem Feinde. Außerdem befanden sich unter den angesehenen Bürgern, die sich schon früher ergeben hatten, verschiedene, die dem Feinde dadurch gute Dienste erwiesen, daß sie andere Bürger durch allerlei schöne Versprechungen dazu überredeten, auch die Waffen niederzuliegen. Eine noch größere Zahl von Bürgern aus den weislichen Gegenden der Republik verließen die Kommandos und gingen einfach nach Hause. Manche davon gingen auf ihre Farmen, ohne sich ergeben zu haben; die meisten von ihnen aber legten offiziell die Waffen nieder. Ein Glück, daß der Bur seinen Mauer zu lieb hatte. Meistens wurde diese Lieblingswaffe verstreut und an ihrer Stelle ein altes Martini-Henry-Gewehr oder eine noch ältere Donnerbüchse den Engländern ausgetiefert, so daß die verborgenen Mauer uns später noch außerordentlich gute Dienste erwiesen.“

Zu weiteren Unternehmungen reichten die Kräfte des Marschalls Roberts indessen nicht aus; er war somit auf das Abwarten des Generals Buller angewiesen. Endlich im Juni hatte sich dieser mit seiner Armada langsam in nördlicher Richtung in Bewegung gesetzt. Er durchzog die Distrikte Waterkrans, Standerton und Ermelo und entwaffnete dort mit leichter Mühe die Bevölkerung. Die Landdrofien forberten vielfach amtlich zur Unterwerfung auf, ganze Kommandos verschwanden völlig und nur eine Anzahl von Offizieren nebst wenigen Leuten schloßen sich den Vaterlandsverteidigern an. Nördlich von Pretoria dagegen behielt Delarey unter Beistand des Staatsprokurators Smuts den Widerstand von Neuem, Wiljoen berichtet, unter seinem Einflusse hätten 95 Prozent der Bürger wieder zu den Waffen gegriffen, und bald sei eine Streitmacht von 7000 Mann unter seinen Befehlen gewesen.

In diesen Tagen wurde Wiljoen zum Sechsgeneral befördert; er hatte in dieser Stellung vier bis sechs Kommandos in der Gesamtsstärke von 1200 Mann unter sich. Ende Juni zogen die Buren wieder vorwärts auf Pretoria bis in ihre alten Stellungen von Donkerhof und drängten die englischen Vortruppen zurück. Wiederum standen sie in einem ungeheuren Bogen von über 100 Kilometer östlich und nördlich von Pretoria. Bei diesem Vormarsch leitete Wiljoen zum ersten male als General ein kleineres Angriffsgefecht in so trefflicher Weise, daß einer der bei Botha anwesenden europäischen Militärattachés (der russische, französische und holländische wohnten hier dem Kriege bei) ihm seine Anerkennung mit den Worten ausdrückte: „I congratulate very much, you General, we think you good man of war“, was Wiljoen dahin verstand, daß er wie ein Kriegschiff aussehe.

Endlich bei Beginn des Monats August scheint sich das Anrüden des Bullers Spitze gegen den Rücken des Burenheeres an der Delagoabahn fühlbar gemacht zu haben, es hatte die unmittelbare Folge, daß die Kommandos sofort ihren Rückzug längs der Eisenbahn antraten und über Middelburg und Belfast bis in die Gegend von Machadodorp fortzogen. Zwischen Belfast und Machadodorp wurde eine günstige Stellung genommen und vor dieser vereinigten sich am 20. August die englischen Heeresheile von Roberts und Buller, welcher Letztere zur Zurücklegung der 400—450 Kilometer vom Tugela 170 Tage gebraucht hatte. Nach Wiljoens Angabe standen hier 4000 Buren mit 13 Kanonen gegen 60 000 Engländer mit 130 Geschützen. Trotz dieses Kräfteverhältnisses währte der frontale Kampf sechs Tage und erst am siebenten gelang es den Engländern, den Schlüsselpunkt der Stellung den Verteidigern zu entreißen. Diese Gefechte — die Schlacht von Berg en Dal oder von Machadodorp genannt — bildeten die entscheidende Schlacht auf diesem Theil des Kriegsschauplatzes, sie brachten den geordneten Widerstand des Buren-

„Ich kann es nicht beschmerzen, daß man im Schlosse den Hochmuth und die Willkür so weit treibt, Ihnen weit und breit bereitzten Vater so plöglch ohne Grund und Urunde befreite zu schieben. Das muß dem alten Mann weh thun.“

„Es thut mir auch weh, aber gedehmthigt, wie Sie zu glauben scheinen, hilft er sich nicht. Davor bewahrt ihn das Bewußtsein, stets nur das Beste gewollt zu haben.“

„Ja, ja, das giebt ihm freilich ein unbetrittenes Recht, stolz über jede unbesugte Annahmung hinweg zu sehen. Ich würde einer solchen Seelengröße nicht fähig. Mich würde gerade das Unbediente am meisten wurmen — und was kommt Ihr ehrwürdiger Vater dafür, wenn Graf Henry unserem lieben Vieschen nachstellt?“

„Wie? Er hätte meiner Schwester nachgestellt? Können Sie diese Besäufdigung verantworten?“ Seine Finger umspannten plöglch wie eiserne Klammern ihr Handgelenk.

„Ja, das kann ich!“ erwiderte Susanne. „Die beiden trafen sich fast täglich; aber ebenso gewiß weiß ich, daß es sich, was Vieschen betrifft, nur um einen ganz unschuldigen Liebesstraum handelte, und daß alles zu Ende war, sobald Ihre Schwester von der im Schlosse projektirten Verlobung erfuhr.“

„Eine Mittheilung, die wir Ihnen verdankten, mein Fräulein.“

„Ja, ich glaube unter solchen Umständen über Dinge, die mir durch Zufall bekannt geworden waren, nicht schweigen zu dürfen; darum hielt ich eine Warnung für wohl angebracht.“

„Empfangen Sie nachträglich meinen Dank dafür.“

„Dem Schlosse ist uns allen noch nichts Gutes gekommen. Ich rechne darauf, daß Sie gegen Vieschen über das Schweigen, was ich Ihnen jetzt anvertraut habe. Die Herzenswunde der Kleinen blutet immer noch; eine unsanfte Verührung würde die Heilung nur verhindern. Ich meine es ja so gut — ich möchte Glück und Frieden in dieses Haus bringen!“

„Davon bin ich überzeugt, Fräulein Susanne. Meine Mutter hat recht, wenn sie sagt: „Mit Entschiden scheint ein heller, erquickender Sonnenstrahl in die Stube zu schlüpfen und die Dunkelheit aus allen Winkeln zu verjagen.“

heeres, das sich nun auflöste. General Smuts wandte sich mit einem Theil der Kommandos südwärts nach Barborton und wurde von French verfolgt. General Botha zog nordwärts auf Lydenburg, wohin ihm Buller mit der Hauptmacht folgte, während Wilsoen seinen Rückzug ostwärts längs der Bahn fortsetzte. In der Station Nooitgedacht befand sich ein Lager von 2000 englischen Kriegsgefangenen, die von 15 Bürgern mit alten Martini-Henry-Gewehren bewacht wurden; da ferner auf der Station eine große Vorrath von Gewehren, Munition und Proviant lagerte, so war dies Lager ein Gefähr für die Büren geworden. Es lief in dessen alles gut ab. Man kündigte den Soldaten ihre Freiheit an; sie bedankten sich dafür und viele schieden mit treuerherzigem Abschied von den Büren. In Nooitgedacht blieb Wilsoen bis Anfang September unbefehligt; in dieser Zeit erfolgte eine Konferenz Krügers mit dem zum Besuch gekommenen Steijn, bei dem die Abreise Krügers nach Europa und die Uebergabe der Präsidenschaft an Schalk Burger vereinbart wurde. Am 10. September kam die Nachricht, daß Buller die Station Nelspruit im Rücken Wilsoens bereits bedrohte und gleichzeitig der Befehl zum weiteren Rückzuge. Trotz der (falschen) Meldung, daß der Paß von den Engländern bereits verlegt sei, wurde der Rückzug verjagt; es gelang noch eben, vor den Engländern durchzukommen und die Station Nelspruit zu erreichen. Hier waren die Regierungszüge verlassen worden und stehen geblieben, man sah die Spuren eifriger Flucht; Wilsoen bemerkte: „Schachspiele wie bei Nooitgedacht und Nelspruit genügen, um die stärkste Willenskraft der Verzweiflung nahe zu bringen.“ Bei Unternehmung der Rüge wurde die unerfreuliche Entdeckung gemacht, daß die Mitglieder der Regierung größtentheils in Bezug auf Einfachheit der Lebensweise und allgemeine Gleichheit sehr wenig republikanische Gefinnungen begaßen. Die waderen kämpfenden Bürger gaben ihren Gedanken über das Schauspiel in den einfachen Worten Ausdruck: „Die Männer von der Regierung wollen nicht mehr kämpfen.“ Die ganze Gegend war mit Vieh, Wagen, Pferden und Menschen bedeckt, die nun der nahen Grenze halber nicht wußten, was sie thun sollten. Zum großen Theil kamen sie zu dem Entschluß, daß nichts übrig bleibe, als sich zu unterwerfen, oder suchten sich im Busch zu verstecken.

Durch Befehl Bothas wurde Wilsoens Kommando noch weiter bis Gecotspuit, der vorletzten Station vor der portugiesischen Grenze, zurückbeordert. Am 17. September löste sich der Rest dieses Burenheeres hier auf, die unbefreiten wurden auf Komatipoort dirigiert, wo 800 Mann die portugiesische Grenze überschritten. Botha wandte sich mit einem Theil der Buren südwärts, während Wilsoen nordwärts längs der Grenze durch die Wildnis zog. Von da an war er mit seinem Kommando völlig abgeschnitten von der Außenwelt, mit der einzigen Hoffnung auf Gott und das Märgengewehr in der Hand der waderen Männer. Die noch übrigen Kanonen wurden vernichtet. Wilsoen bemerkte: „Das Ende des Kampfes hier war, wie mancher Bürger es befürchtet hatte — nämlich schändlich!“

Damit beginnt die letzte Periode, die des eigentlichen Guerillakrieges!

(Ein Schlußartikel folgt.)

2400 Mk. zu kaufen, wogegen man einen afrikanischen Elefanten kaum für 6000 Mk. bekommt. Letztere sind jetzt sehr selten, und seit dem Jahre 1880 sind nur fünf nach Europa eingeführt worden. Die letzten Kriege im Sudan haben das Geschäft in afrikanischen Elefanten ganz ruiniert. Eins der theuersten Thiere für zoologische Gärten ist jetzt die Straffe. Vor 1880 kamen sie aus dem ägyptischen Sudan in Mengen nach Europa. Im Jahre 1876 kamen in Hamburg in 5 Wochen 35 Straffen an. Zwischen 1880 und 1890 sind nur drei Straffen nach Europa eingeführt worden, zwei aus Sidafrika und eine vom Senegal. Letztere war ein sehr schönes Männchen, das der Londoner Zoo für 18 000 Mk. kaufte. Viele Zoos würden für eine gutes Exemplar gern 10 000 bis 16 000 Mk. zahlen. Außerordentlich selten sind jetzt auch das Nashorn und das Rhinoceros. Das männliche Nashorn im Londoner Zoo hat 16 000 Mk. gekostet. Noch theurer ist das Rhinoceros. Vor 30 Jahren lieferte Hagenbeck dem Londoner Zoo ein afrikanisches Rhinoceros. Es war das erste Rhinoceros, das seit der Zeit des römischen Amphitheaters nach Europa gebracht worden war. Die zoologische Gesellschaft bezahlte 25 000 Mk. dafür. Bei seiner Ankunft in London war es noch ein Baby, da es nur zwei Jahre alt war. Diese Thiere sind nun sehr selten, weil man sie schwer lebend herüberbringen kann. Man muß sie schon klein sichern. Dann muß man die Mutter tödten, den Sprößling mit Milch aufzüttern und ihn mehrere tausend Meilen befördern. Im Oktober v. J. kamen 25 wilde Pferde aus der Mongolei, die erster aus jener Gegend, die je nach Europa gekommen waren. Einige wurden für 10 000 Mk. verkauft. Ein gutes Paar Zebra's kostet 6000 bis 10 000 Mk. Jetzt wird ein Paar auch zum Anfahren dressirt, was nur eine Frage der Zeit und Geduld ist; nachher werden sie sehr kostbar sein. Die selteneren Exemplare von Schlangen und Affen kosten gleichfalls viel. Junge Gorillas haben einen Preis von 3000 Mk. an aufwärts. Auch seltener Wild- und Schaftarten erzielen große Preise. So gab der Londoner Zoo einst 1500 Mk. für ein Argalis. Die theuersten Thiere sind natürlich die dressirten Gruppen. Eine Gruppe von drei Löwen, sechs bengalischen Tigern, drei Riesenbären, zwei großen Eisbären und vier Säurimoren ist kaum für 200 000 Mk. zu haben.

C. K. Fünfmal in einem Jahre verheiratet. Einen „Reford in der Polygamie“ hat der soeben in Luzern verhaftete Jules Leboisard aufgestellt. Er hat sich nicht weniger als fünf mal in einem Jahre verheiratet. Erst als er gegen 30 Jahre alt wurde, beschloß er, das Jungeloch aufzugeben. Er hatte sich einer jungen Wittwe in Loulon gegenüber als Reicher ausgegeben, der sein gutes Auskommen hätte und zwischen seinen Geschäftsfreunden die besten Familienheime zu haben wünschte. Er gefiel, verlobte sich und heiratete in kurzer Zeit. Nach einem dreitägigen Honigmond ließ er sich von einem Freunde im Namen des Hauses, dessen Angestellter er zu sein behauptete, schreiben und reiste ab, indem er auf die Anforderungen seines Berufes verwies, aber einige Schmuckstücke zur Erinnerung an seine Frau mitnahm. Unter dem Namen Pierre Müller und mit geliehenen Papieren erneuerte er in Villed mit einer geschickten Händlerin dasselbe Abenteuer. Nach einem Vierteljahr ging er wieder auf und davon und begab sich diesmal nach London. Er mußte einer jungen Wittwe zu gefallen, die seinen Heiratsantrag annahm. Er besorgte also die Heiratsangelegenheit, ließ sich trauen und machte sich nach acht Tagen, selbstverständlich ohne seine Frau, nach Berlin auf, um dort sein Glück zu versuchen. Durch seine englische Heirat fühlte er sich wenig genirt, und er benutzte die falschen Papiere des holländischen Unterhans Jaac Daendels zum zweiten male, um eine Schweizerin zu heiraten, die in Berlin eine Konfirme und ein Paar guter Wertpapiere besaß. Eines schönen Abends fuhr er nach Dresden und weiter nach Wien, München und Tirol. Dann vertraute er auf die Unwissenheit der Schweizer Behörden über seine früheren Erlebnisse und stellte sich in Luzern in Begleitung einer Hotelbesitzerin unter dem Namen Jules Leboisard auf dem Standesamt ein. Man bereitete ihm auch keine Hindernisse. Wieder hatte er es in Berlin zugegeben, daß seine dortige Frau mit ihm in der ersten Begeisterung zum Photographen ging. Die junge Frau hatte darauf einige Bilder

ihrer Mannes an ihre Luzerner Freunde geschickt. Einer dieser Freunde hatte auch davon gehört, daß er seine Frau verlassen hatte, und er war betroffen von der Heuchelei Daendels mit Jules Leboisard. Er schrieb an die Dame, die sofort nach Luzern kam, und nun unterbrach die Verhaftung die so erfolgreiche Ehelebensgemeinschaft.

Warenmarkt. Königsberg, 23. Oktober. Weizen inländischer unverändert, hochunter 762 Gr. 146.50 M., bunter 743 Gr. 140 M., rother 743 Gr. und 757 Gr. stark blaupig 131 M. — Roggen inl. behauptet, inl. geh. per 714 Gr., jebe 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 693 Gr. bis 744 Gr. 132.50, 690 Gr. und 714 Gr. 132, 678 Gr. bis 690 Gr. 131.50, 696 Gr. mit Geruch 180.50 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jebe 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, — M. — Hafer unverändert, inländischer 126, 127, 128, 128.50, 129, jebe 133 M. Erbsen Futter-russische 122 M. — Buchweizen russischer 149 M. — Weizen: Bedekt. — Weizen: inl. — Thermometer: + 6 Gr. N.

Magdeburg, 23. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sad 820—855. Nachprodukte 75 Prozent ohne S. 600—650. Steiger. Brottrappe I ohne S. 28.45. Kristallzucker I. m. S. 28.20. Gem. Raffinade mit Sad 28.20. Gemahl. Weizen I mit Sad 27.70. — Rohzucker 1. Produkt Transitio f. ab B. Hamburg per Oktober 15.00 Gr., 15.25 Br., — bez., per Novbr. 15.00 Gr., 15.10 Br., — bez., per Dezember 15.15 Gr., 15.20 Br., 15.15 bez., per Januar-März 15.45 Gr., 15.55 Br., — bez., per Mai 15.85 Gr., 15.90 Br., 15.85 bez. — Etzig.

Chemnitz, 23. Oktober. (Produktenbericht.) Im Getreidehandel ist gegen vorwöchentliche Börse keine wesentliche Aenderung eingetreten. Das Angebot in Weizen und Roggen sowohl in inländischen als auch in ausländischen Qualitäten bleibt anhaltend groß, doch konnten sich vorwöchentliche Preise voll behaupten. Hafer und Mais gedrückt. Getreide wenig beachtet. — Witterung: Schön. Tendenz: Behauptet.

Getreide, Weizen, fremder 168—178 M., do. sächsischer neuer 150—156 M. Roggen hieriger neuer 140—146 M., do. niederl. sächsischer und preussischer 148—152 M. Gerste, Brauwaare, fremde 160—188 M., do. Brauwaare, sächsische 145—155 M., do. Weizen und Futterwaare 125—135 M. Hafer inländischer neuer 145—152 M., do. ausländischer neuer — M. Mais großkrüger 137 bis 139 M., do. mittel 137—139 M., do. Cinquintin 144 bis 148 M. Erbsen, Kochwaare 200—280 M., do. Mährl. und Futterwaare 170—180 M. Roggenklein 99—100 M. Weizenklein, grob 95—96 M. Raps 190—200 M. Leinfaat, feinste befreite russische 290—300 M., do. feine russische 290 M., do. mittlere — M., do. Raplata 270 M., do. Bombay 305. Obige Preise beziehen sich für Quantitäten von 10 000 Kilogramm an. — Mehl, Kaiser-Auszug 30.00 M. Weizenmehl 0 25.50—26.50 M., do. 0 24.00—25.00 M. Roggenmehl 0 23.00—23.25 M., do. 0 21.00—21.25 M. per 100 Kilogramm netto.

Gamburg, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, holländ. u. mecklenburger 150, Hard Winter Nr. 2 145, Abladung 124.00. Roggen fest, sibirischer, holl. 9 Rub 26/25 Dbr. Abladung 102.00, holländischer und mecklenburger 149.00. — Mais fest, 132—134, runder 112.00. — Hafer fest. — Gerste stetig. — Nüßli ruhig, loco 51.50. — Spiritus (unverfeinert) still, per Oktober 12.00 Gr., 11.50 Gr., per November-Dezember 12.00 Gr., 11.50 Gr., per Dezember-Januar 12.00 Gr., 11.50 Gr. — Raffee ruhig, Umfang 1000 Sad. — Petroleum stetig, Standard white loco 6.65. — Wetter: Schön.

Köln, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Nüßli loco 56.00, per Mai 52.50. — Wetter: Heiter.

Veß, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per Oktober 7.32 Gr., 7.33 Br., per April 7.32 Gr., 7.33 Br. — Roggen per Oktober 6.43 Gr., 6.44 Br., per April 6.42 Gr., 6.43 Br. — Hafer per Oktober 6.25 Gr., 6.26 Br., per April 6.23 Gr., 6.24 Br. — Mais per Oktober — Gr., per Mai 5.76 Gr., 5.77 Br. — Rohraps per August 11.60 Gr., 11.70 Br. — Wetter: Wolfig.

Paris, 23. Oktober. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Oktober 22.15, per November 21.65, per November-Dezember 21.35, per Januar-April 21.20. — Roggen ruhig, per Okt. 15.90, per Januar-April 15.75. — Mehl fest, per Oktober 31.75, per November 29.75, per November-Dezember 29.05, per Januar-April 28.80. — Nüßli ruhig, per Oktober 53.50, per November 55.50, per November-Dezember 58.75, per Januar-April 58.75. — Spiritus ruhig, per Oktober 36.75, per November 37.00, per Januar - April 37.25, per Mai - August 38.25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Amsterdam, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen, Roggen und Nüßli geschäftlos.

London, 23. Oktober. In der Rüste — Weizenladung angeboten. Wetter: Trübe.

New-York, 23. Oktober. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 8.70, do. für Lieferung per De-

zember 8.59, für Lieferung per Februar 8.43. Baumwollenpreis in New-Orleans 8 1/2. — Petroleum Stand white in New-York 7.30, do. in Philadelphia 7.25, do. refined (in Cases) 8.60, Credit Balances at Oil City 1.30. Schmalz Western Steam 11.20, do. Hohe u. Brothers 11.50. — Mais Tendenz —, per Oktober 66, per Dezember 56 1/2, per Mai 48 1/2. Mäher Winterweizen loco 77 1/2, Weizen per Oktober —, do. per Dezember 77 1/2, do. per März —, do. per Mai 78 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5/8, do. Rio Nr. 7 per Novbr. 5.05, per Januar 5.20. — Mehl Spring Wheat clear 3.10, Zuder 3/4, Zinn 26.50, Kupfer 12.00, — Speck Chicago short clear 11.95, Pork per Januar 16.75.

Wien, 23. Oktober. In Anschluss an die vom Wiener Morgenröthe gemeldeten besseren Notierungen eröffnete die Börse ebenfalls in fester Haltung und mit vielfach höheren Kursen für die hauptsächlichsten Spekulationsgegenstände, doch ging keine lebhaftere Gestaltung des Verkehrs damit Hand in Hand. Auf allen Gebieten machte sich vielmehr eine sehr ausgesprochene Geschäftsunlust geltend, so daß sich die Umsätze innerhalb enger Grenzen hielten.

Von den österreichischen Arbitragepapieren waren Kreditaktien auf Deckungen zwar bestätigt, wurden aber wenig gehandelt; Franzosen und Lombarden behauptet.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oester. Kreditaktien 212—215 bez., Franzosen 151.25—40 bez., Lombarden 19.50—60 bez., Anatolier —, bez., Ital. Rente —, bez., Spanien 86 1/2—87 1/2 bez., 4 1/2proz. Chinesen 92.70 bez., Türkei 120.25 bez., Buenos-Ayres 33.50 bez., Diskontokommandit-Anteile 187.10 bez., Darmstädter Bank 135.00 bez., Nationalbank 115.00 bez., Berliner Handelsgesellschaft 155.00 bez., Deutsche Bank 208.60 bez., Dresdener Bank 142.00 bez., Dortmund-Gronau-Encheberger Bahn 188.50 bez., Südbahn-Wägen Bahn 150.50 bez., Marienburg-Mlawraer Bahn 72.60 bez., Gotthardbahn 179.00 bez., Transalpa 165.25 bez., Canada-Pacific 135.40—70 bez., Prince Henri 95.25 bez., bez., Große Berliner Straßenbahn —, bez., Hamburg-Amerika 100.90 bez., Norddeutscher Lloyd 100.10 bez., Dynamit-Truht —, bez., 3proz. Reichsanleihe 91.90 bez., Ostpreuss. Südbahn 77.25 bez. — Tendenz: fester.

Frankfurt a. M., 23. Oktober. (Spezial-Notiz.) Oester. Kreditaktien 212.20, Franzosen —, Lombarden —, Diskontokommandit 187.00, Harpener 167.50. Sill. Wien, 23. Oktober. Ungarische Kreditaktien 708.00, Oesterreichische Kreditaktien 672.25, Franzosen 704.00, Lombarden 75.00, GEschäftsbericht 460.00, Oesterreichische Papiere 100.60, Oesterreichische Kronenleihe 100.10, Ungarische Kronenleihe 97.40, Marknoten 116.97, Banknoten 451.00, Länderbank 390.00, Budaöfer. St. B., —, Türkische Rente 111.75, Prager —, Alpine Montan 349.00, 4proz. ungarische Goldrente 119.80, Tabaktien —, fest.

Paris, 23. Oktober. 3proz. Rente 99.90, Italiener 102.70, 3proz. Rente 101.70, Spanien äußere Anleihe 86.25, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 31.10, do. Gr. D. 28.10, Türkische Rente 119.25, Ottomanbank 588.00, Rio Tinto 1094, Suezkanalfaktien —, Behauptet.

Seidenstoffe Samt, Velvets
Man verlange Muster. direkt an Private.
von Elten & Keussen, Krefeld.

Die Auskunftei W. Schimmelpfennig und die mit ihr verbundene The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftszwecke empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureau's vorfindlich. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W., Charlottenstraße 23.

Eine bekannte Dame, welche vor einiger Zeit in einer Schönheitskonkurrenz den ersten Preis erhielt, äußerte sich kürzlich im Kreise ihrer Freundinnen, daß sie ihre volle Schönheit nur der Nag-Seeife verdanke. Während früher ihr Teint durch Unreinheiten entstellert war, hätten nunmehr nach Gebrauch der Nag-Seeife Gesicht und Hände ein rosigweiches Aussehen erhalten. Die vorzügliche Wirkung der Nag-Seeife, welche bekanntlich nach Deutschem Reichpatent aus Hübner's hergestell wird, ist dem Einfluß der Stubhäuse zuzuschreiben, welche schon von den Römerinnen des Alterthums als unentbehrliches Mittel zur Verfeinerung der Haut bei der täglichen Toilette angewendet wurde.

Wetter-Aussichten wird gerichtet
auf gr. d. Verdr. d. Deutsch. Seewarte
n. zw. für das norddeutsche Deutschland.

25. Oktober. Wolkig, kühl, windig.
26. Oktober. Bewölkt, wolkig, sehr windig.
27. Oktober. Rühl, wolfig, Regenschau.
28. Oktober. Theils heiter, meist trocken. Stürmisch.
29. Oktober. Wolkig, Regenschau, windig. Ziemlich kühl.

Telegraphischer Wetterbericht
deutscher Seewarte in Hamburg, 23. Oktober.

Stationen.	Wind u. Wetter.	Temperatur.
Christiansund	761 SO wolkig	7
Slagen	769 NW wolkig	7
Kopenhagen	770 SW Dunst	6
Stockholm	769 NW be deckt	3
Haparanda	771 SO be deckt	-9
Borup	780 SW wolkig	9
Hamburg	771 W wolkig	6
Neufahrwasser	769 SW be deckt	4
Wismar	766 NW be deckt	7
Müritzer See	766 NW be deckt	7
Schiff	775 W be deckt	13
Frankfurt a. M.	770 W wolkig	8
München	771 W wolkig	4
Chemnitz	771 W wolkig	1
Berlin	770 NW wolkig	5
Hannover	771 NW wolkig	4
Greifswald	769 NW be deckt	2

Wechsel-Kurse.

Amsterd. Bld.	101.10	108.55
Braun. u. Ant.	81.5	81.15
Kopenhagen.	81.4	112.40
London.	81.4	20.33
New York.	81.4	20.27
Paris.	81.4	4.19
St. Petersburg.	81.4	108.55
Wien.	81.4	85.25
Zürich.	81.4	85.25
Frankfurt a. M.	81.4	112.40
Amsterd. Bld.	81.4	108.55
Braun. u. Ant.	81.4	81.15
Kopenhagen.	81.4	112.40
London.	81.4	20.33
New York.	81.4	20.27
Paris.	81.4	4.19
St. Petersburg.	81.4	108.55
Wien.	81.4	85.25
Zürich.	81.4	85.25
Frankfurt a. M.	81.4	112.40

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stück.	20.4250
5-Francs-Stück.	4.1075
1-Franc-Stück.	0.20425
100-Mark-Stück.	100.0000
100-Rubel-Stück.	100.0000
100-Dollars-Stück.	100.0000
100-Pfund-Stück.	100.0000
100-Schilling-Stück.	100.0000
100-Krone-Stück.	100.0000
100-Lira-Stück.	100.0000
100-Rupia-Stück.	100.0000
100-Peseta-Stück.	100.0000

Tigerfinken (263)
Prachtvögel (263)

reizende H. Bunte Sänger, in Paar
2.50 Mk. 5 B. 10 B. 18 Mk.
verdenget gegen Nachnahme unter
Garantie lebend. Am L. Förster,
Bogelperpet, Chemnitz i. S.

Berliner Börse vom 23. Oktober.

Umsatzen: 1 Fr. 80 Pf. Ost 1 Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf. 1 d. holl. 1 Kr. 1.13
1 Bbl. 2.16, 1 Gd.-Bbl. 3.20, 1 Döll. 4.30, 1 Btr. 3.40, 1 Dm. 8.4, 1 Gd. 5, 2 1/2

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.	(Sächsische)	(Rus.)	Deutsche Hypoth.-Pfdb.	Bank-Aktien.
Dt. Reichs-Schatz. 101.000	Schles. Altid. 88.80	Russ. Staatsrenten 95.00	Anh. Des. Pfd. 100.00	Aachener Discont. 7
Dt. Reichs-Anl. 101.800	Schles. Altid. 3/4 101.20	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Bayr. Bankvere. 121.50
Dt. unk.-A. 1905 101.80	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Halle'sche Masch. 28
Preuss. Cons. A. 101.750	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hannov. Maschin. 24
Dt. unk.-A. 1905 101.750	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hrb.-Wien Gamm. 24
Brem. Anl. 1887 92.00	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Harkort Brdchenh. 75
Hamb. Amort. 1893 92.00	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
do. do. 1897 92.00	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Hess. St.-A. 93-99 100.20	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
do. do. 1899 93.00	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Brandenb. Pr.-A. 99.30	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Ostpr. Prov.-Anl. 98.50	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Pomm. Prov.-Anl. 98.50	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Rheinl. Prov.-Anl. 98.50	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Teltow Anl. 97.75	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Westl. Prov.-Anl. 98.90	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
do. do. 100.00	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Westpr. Pr.-Anl. 100.00	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Berliner St.-A. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Münchener St.-A. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Stett. St.-A. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Berlin. Pfd. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
do. do. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Cent. Ländch. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
do. do. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Kur.-u. Nenn. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Ostpreussisch. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Pomm. Land. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Posenische. 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75
Sächsische 99.25	Schles. Altid. 3/4 98.40	Schwarz. St.-A. 95 100.00	Berlin Hyp. Pfd. 80 98.00	Hankort Brdchenh. 75

Statt besonderer Anzeige.
Gestern früh verstarb plötzlich mein lieber, gut sorgender Mann und unser guter Vater, der Tischhändler
Peter Müller
am Herzschlag, im Alter von 51 Jahren. (859)
Dies zeigt tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, an Frau Johanna Müller nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes aus statt.

Damen-Garderobe,
eleganter wie einf., auch Konfektions- sachen fertigt zu sol. Preisen an Ritter, Modistin, Mittelstr. 15. Schmäddchen können eintreten.
Häuserverwaltung
übernimmt (11)
Oberamt. Schudring, Töpferstr. 7.
Kutsch- und Rollfuhrwerk
stets zu haben. (246)
Otto Hansel, Mittelstr. 2.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem unerwarteten Dahinscheiden meiner lieben Frau
Amanda Wegner
insbesondere Herrn Pfarrer Assmann für seine trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
L. Wegner.

Ein Sekundaner in Nachhilfe, i. Engl., Franz. u. Math. v. sof. Gef. Off. a. d. G. d. Z. u. M. N.
Am Dienstag, d. 28. Oktober beginnt ein sechswochenlanger **Tanz-Cursus.**
Honorar 22 Mk. Anmeldungen zu diesem Cursus nehme entgegen.
Ballmeister **L. Wittig,** Scheinstr. 1. (11)

Heirat
in Briefwechsel z. treten. — Vermögen 2-3000 Mk. erwünscht, jed. nicht Bedingung. — Damen, wo auf d. ernst. Besuch u. auf ein Traut & Heim verl. bel. ihre Wtr. mit Bild unter **L. A. 100** postlagernd Bromberg einzulassen. Diskretion Ehrensache.

Ein Beamter, solider Charakter, bittet um ein Darlehen v. 300 Mark gegen Abzahlung in Monatsraten. Gef. Offert. u. G. P. 300 a. d. Geschäftsstr. d. Z.
1800 Mark zu verg. Off. u. W. J. an die Geschäftsstr. d. Ztg.

Werkstelle
für feine Drechslerarbeiten. Friedrichstr. 51. Rud. Eske.
Für 3 Mk.
44 Stück verschiedene Blumen-Zwiebeln.
Für 1,50 Mk.
22 Stück Blumen-Zwiebeln.

Als Friseur
empfehle ich in u. außer d. Hause Rosa Goldmann, Brückenstr. 9, 32r.
I Salonie-Lambrequin verl. Abzug. Mittelstr. 46, pt. 1.
Junger Bernhardiner-Hund, weiß, mit gelben Flecken am Kopf u. Hintertheil, abhand. gekommen. Gegen Belohnung abg. Gärtnerei **Ross,** Berlinerstr. 15.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Ein Wolfspis abhand. gekommen, erkennb. Fußspitzen weiß, an d. Brust e. weiß. Herz. Vor Anf. u. gew. Wiederer. erh. Bel. Dorfkopf ist e. Stamm echt v. prägn. Sorten schwarz. Argent. -Pühner zum Verkauf. (852)
E. Hammer, Neuer Markt 7.

Jul. Ross,
Kunst- und Handelsgärtner.
Danzigerstr. 163,
Telephon Nr. 48.
Ein Schaufenster z. verkaufen
Rinkauerstr. 32a. Naujak.

Unterricht in doppelter Buchführung, Korrespondenz und Stenographie.
Neue Kurse für Damen und Herren beginnen anfangs November. Rechtzeitige Anmeldung erbitte (270)
Emil Steffen, Viktoriastraße 6.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich mein
Schuhgeschäft
nach dem Neubau **Friedrichshof**
6 Brückenstr. 6
verlegt habe.
Bitte recht sehr mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
Wiener Schuhwaaren-Bazar
Julius Bukotzer
Neubau Friedrichshof
Brückenstrasse No. 6.
Bitte mein Schaufenster zu beachten!

Gesundheitstapeten
im wahren Sinne des Wortes sind **Schleising's** Oelstreifen-tapeten geworden! 12 zarte Dessins à **Rolle 1,20 bis Mark 1,40!** Abwaschbar! Wolliges dickes Papier! Gegen Einwirkung feuchter Wände nicht empfindlich! Zahlreiche Anerkennungen! 1900 2 goldene Medaillen!
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Gustav Schleising, Bromberg.
Gegründet 1868.
Verlangen Sie Muster von Oelstreifen-tapeten in der Preisliste von 1,20 bis 1,40 Mk.
Naturtappeten von 10 Pf., Goldtappeten von 25 Pf. bis zu den feinsten Leder- und Seidentappeten, hiervon Muster in allen Preislagen, jedoch ist Angabe des Preises und des Genres nothwendig.
Specialität: **Linkrusta** u. Seidentappeten Ledertappeten.

Geschäfts-Eröffnung!
Am Sonnabend, den 25. Oktober cr., nachmittags 5 Uhr
in dem neu erbauten Geschäftshaus
Poststr. 5,
II. Haus vom Friedrichsplatz.
Laden I **Laden II**
Nur für Schuhwaaren. Herren- u. Knaben-Garderoben.
Wir schenken zur Eröffnung
nichts! Hingegen sind die Eröffnungspreise derartig billig gestellt, dass ein jeder Käufer beim Einkauf einen sehr grossen Vortheil hat.
Die Eröffnungspreise
gelten nur für kurze Zeit!
daher versäume Niemand, seinen Bedarf in
Schuhwaaren Herren- u. Knaben-Garderoben
augenblicklich nur in dem neu erbauten
Kaufhaus Poststrasse 5
zu decken.
Die Preise sind streng fest
und selten billig, daher eine Uebervortheilung ausgeschlossen. (14)
Hochachtungsvoll
Kreismann & Co.,
Kaufhaus für Schuhwaaren und Herren- und Knaben-Garderoben.

Trauer-Kleider, -Blusen, -Röcke.
Erstes Damen-Mäntel und Trauer-Magazin
Größtes Special-Haus für schwarze Kleiderstoffe
No. 4. Brückenstrasse No. 4. (43)

Verkaufsstelle
Echt **Petersburg. Gummischuhe**
für Damen, Herren und Kinder
Wiener Schuhwaaren-Bazar
Julius Bukotzer,
6. Brückenstr. 6
Friedrichshof.

Silberne Am 3. Nov. d. J. beginne ich mit e. für
Winter-Special-Cursus
in einfacher u. doppelter **Buchführung,** verbunden mit sämmtlichen **Handelwissenschaften**
Medaille unter meiner persönl. Leitung. Buchführung.
Jungen Damen u. Herren, die sich zu tücht. Kräften heranbilden wollen, kann ich die Theiln. an dies. Neben nur best. empfehl. Gef. Anmeldungen erbitte bis zum **31. Oct. cr.** Gleichzeitig bringe ich zur gef. Kenntn. an, dass sich mein **Privat-Handels-Lehrinstitut,** das älteste u. bestrenommirte am Plage, nicht mehr Wilhelmstr. 52, fond. Wilhelmstr. 56, Ecke Kaiserf. befindet. Hochachtungsvoll
Paul Westphal's Privat-Handelsschule,
Zuh. Hugo Scheffler. (299)

Manche alte
Wäscherin
wäre viel älter geworden, wenn sie nicht die Wäsche soviel hätte reiben müssen, sondern
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**
gehabt hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiss.
Man verlange es überall!
1 gebrannt. Pianino
für 150 Mark
1 Musik-Automaten
für 200 Mark
verkauft
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Trinkt „Viel“
die bestmögliche Magen-Essenz
Appetitregend —
Verdauung befördernd.
Gambrinushalle
Bahnhofstr. 35.
Sonnabend, den 25. Oktober cr., abends 8 Uhr:
Wurst- u. Effen
(eigenes Fabrikat)
mit Unterhaltungs-Musik
wozu ergebenst einladet (18)
G. Schöne.

Riesen-Krebse,
pa. Nkr. Caviar
= holl. Mustern
empfehle
J. J. Goerdel,
Beinhandlung
und Weinstuben
Friedrichstr. Nr. 35.
Fernsprecher 14.

Frischen Lachs im Anschnitt, Kieler Sprotten, Bücklinge, geräucherte Aale, frische Marinaden empfehle
Wilh. Hildenbrandt, Bnhfstr. 3.
Fernsprecher 27.

Reh-Rüden, -Reuten, -Blätter empf. **Carl Gause.**
Ausnahme-Offerte!
für Gemüse-Konserven.
2 1/2 l. Schnittbohnen 30 Pf.
2 1/2 l. Bohnen 30 Pf.
2 1/2 l. Wachsbohnen 45 Pf.
2 1/2 l. Erbsen 50 Pf.
1 1/2 l. Stangenspargel v. 65 Pf. an.
2 1/2 l. do. 110
1 1/2 l. Borchspargel 60 Pf.
2 1/2 l. do. 85 Pf.
2 1/2 l. Erbsen mit Carotten 55 Pf.
2 1/2 l. gemischte Gemüse 50 Pf.
Celtower Rübchen, Kohlrab, Steinpilze, Pfefferlinge, Champignons in allen Packungen, gemischte Marmelade p. Pf. 40 Pf.
Compotfrüchte in Essig
Pflaumen per Pfd. 50 Pf.
Kirchen 60 Pf.
Birken 70 Pf.
empfehle **Emil Gerber jr.,**
Brückenstr. Nr. 6.

Bitte!
ein Versuch mit
naturreinem **Heidelbeerwein,** a. a. a. v. anerk. heilkräftiger Wirkung, gut bekömmlich, als Tischwein vorzügl. geeignet u. viel Traubenweinen vorzuziehen. Preis pro Liter 60 Pf. Vertreter f. Bromberg **Paul Hänsler, No. 58 (Hof). (6)**

Prima Gänsejmalz,
„Gänseleber,
„Gänsefleisch,
sowie jeden Sonnabend
frischen Kaffee Rippespeer
empfehle (14)
Leo Sergot, Mittelstr. 57.
Bestellungen auf gepöckte Hahnen nehme an.
Frische Räucherwaare!!
Off. billigt es gross u. en détail Fischmarkt und Krummegasse 5:
K. Lachs 1,20-1,80, Aal, edle Ael. Sprott, Kiel u. Straß. Bückl., 4 St. 20-25, Sellbutt 70 Pf., Seelachs, Sprottbüchl. 40 Pf., Schellfische, Gänsebrüste, Maränen u. f. Martinaden, Lachs-aufschnitt in 1/2 Dosen 60-70 Pf. (870)
A. Springer.

Räucherwaaren!
frisch eingetroffen u. off. zu billig. Preisen **Käseknäuel**, d. dicht am Theaterpl., u. morgen a. d. Fischm. f. Lachs, Aal, Bückl., Sprottbüchl., Lachsgerge, Schellfische, Aal i. Gel., Heri. Gel., Alabrid, Bism. Gerge, Delik. Gerge, Molm., Brath., Delfarb in, Russ. Sard., Tafelbutir u. alle Sorten Käse. **E. Born.**
Lebende Fische, Karpfen 80-90 Pf., Hecht à Pfd. 60 Pf., Karausch, à Pfd. 60 Pf., Barsche à Pfd. 60 Pf., Krebse à Pfd. 50 Pf. sind Sonntag u. Mittwoch a. d. Fischmarkt z. hab. Mitte d. l. Reihe. Gesynski.

Winter-Kartoffeln
per Centner 1,50 Mark
frei Haus. (298)
Bestellung nebst Probe bei **Keld, Konitorei, per Postkarte** 2 Pfg., Telephon Nr. 87.
Peterson, Schlenzenau.

Hochfeinst. mildgefehl.
Malosol-Kaviar,
f. Astr. Perl-Caviar, v. 8 M. an.
Strassb. Gänseleber- und Wild-Pasteten,
getrüffelte Pasteten-Pains, neue Helgol. Kronen-Hummer, frische Nordsee-Krabben, f. Räucherlachs, Spickaale, Speckfunden, Sprotten und Bücklinge, Elb. Neunaugen, Del.-Heringe in versch. Saucen, Pomm. Roll-Gänsebrüste, f. Rügenw. Cervelat-, Mett-, Leberwurst,
kl. Prager Delik. Schinken, feinst. Käsesort., Pumpernickel f. Tafelobst, Weintrauben, Görz. Maronen, Teilt. Rübchen, Wein-Sauerkohl, Backobst, neue Gemüse- u. Früchte-Konserven!
fr. Fische, Hummer, Aulern, Wild- u. Geflügelbraten!
Champagner-Weine,
echte Liqueure,
überhaupt sämmtl. Bedürfnisse für die feine Küche empfiehlt u. versendet in nur bester Güte
Danz.-Str. 164
Emil Mazur, Fernspr. 216
Einige Ztr. Tafelbirnen verk. billigst **Emil Mazur.**

Rathskeller.
Täglich
Königsberger Rinderfleisch.
Sonnabend, den 25. Oktober:
Großes Wurst- u. Eisbeinessen,
wozu freundlichst einladet
F. Spors,
Elisabethmarkt Nr. 2.

Vergnügungen
Patzer's Etablissement
Heute Freitag, d. 24. Okt.:
Letzte Soiree
von (185)
J. Thilo.
Anfang des Konzerts 7 1/4 Uhr,
der Vorstellung 8 1/4 Uhr.

Concordia.
Heute Freitag, den 24. Oktob.
Vollständig neues Sensations-Programm.
27 Capacitäten.
Wenn Einer dankt, hat er nicht, wenn man bei nicht mehr dankt, hat er nicht!
Eine Kommerin beabsichtigt, von Montag, d. 27. d. M. ab Gräfestr. 2 allwöchentlich an 5 Tagen abends von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr: (12)
Reventorvorlesungen
zu halten für ein Entgelt v. 10 Pf. f. d. Berjoun. Den Erlös denkt sie mit 3 hief. Armenvereinen zu teilen. Neuter- u. Armenfreunde wollen nun das wohlgemeinte Vorhaben wohlmeinend unterstützen, durch ihr Kommen in Scharen erfreuen, den Groschen zahlen und freundlich mit dem Gebotenen fürliebnehmen. Montag u. Donnerstag: „Stromfied“. Dienstag u. Freitag: „Johne Müte“. Mittwoch: „Woans ich ion'ne Frau hamn.“

Deutsche Gesellschaft für Kunst u. Wissenschaft.
Abteil.: **Gemischter Chor.**
Heute Freitag:
Uebung.
Damen 7 1/2 Uhr. (14)
7 1/2 Uhr: **Ganzor Chor.**

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 25. Oktober:
Vorstellung zu klein. Preisen.
Mit gänzlich neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten.
Zum letzten Male:
Zriny.
Trauerspiel in 5 Akten von Theodor Körner
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag (zum dritten Male):
Jadwiga.
Verantwortlich für den politischen Theil **J. Gollasch,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton, Konversationsberichte, Literatur zc. **Karl Gendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Neblamen **J. Jarnow,** sämmtl. in Bromberg.
Rotationsdruck und Verlag:
Grünauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.

No 251. 2. Beilage. — Bromberg, 25. Oktober 1902.

5. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 18. Oktober bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

23. Oktober 1902, vormittags. Nachdruck verboten.

34 41 87 [3000] 571 605 29 85 830 51 83 916 1013 17
[500] 99 452 780 936 2243 545 56 750 8036 229 306 542
639 737 943 4089 167 230 395 428 79 544 736 5037 246 63
333 53 445 [3000] 68 614 63 79 808 [3000] 78 98 925 78 6039
90 159 227 83 841 436 555 936 7193 362 76 634 719 939 65
8030 54 115 [500] 25 71 223 90 842 449 99 595 827 9316 17 21
554 905 42
10011 43 155 252 401 587 614 80 741 810 17 63 11126 27
845 731 [500] 822 12028 283 432 561 [500] 637 78 985 13200
402 69 520 [3000] 37 61 63 88 94 612 31 36 38 59 750 996 14103
707 51 [3000] 999 [500] 15231 822 476 700 810 38 16186 296
320 42 82 95 96 570 608 70 735 57 [500] 820 95 17261 566 624
44 78 92 750 934 65 18085 353 441 511 60 [500] 62 [3000] 748
997 19214 312 410 35 510 45 763 835
20071 160 75 205 51 52 381 455 75 749 882 21102 58 69
280 345 [500] 478 628 22179 96 250 [1000] 328 69 80 603 95
23152 89 277 316 897 926 24010 13 249 88 496 649 809 974
25174 89 401 81 780 807 84 995 26019 104 79 237 325 29 32
90 435 747 95 818 979 90 27005 20 127 42 93 94 325 75 580
812 41 [3000] 94 28040 184 93 380 81 404 533 40 41 757 852
986 29139 301 43 476 694 776 829 46 920
30071 318 40 98 491 97 646 774 832 916 79 31015 36 112
33 50 93 201 4 [500] 54 69 448 [5000] 598 704 71 804 36 32003
146 67 [3000] 69 211 490 [1000] 533 [1000] 37 66 70 692 825 90
55 61 33127 37 94 201 86 557 [500] 769 893 83243 894 560 68
601 819 41 966 80 35040 80 140 275 [5000] 400 618 81 809 37 71
989 83025 29 36 45 75 135 450 549 53 797 966 70 99 37070
[3000] 79 131 56 321 494 654 764 38040 60 77 78 143 249
339 65 441 71 574 864 67 [1000] 39015 62 112 214 20 434 65
618 20 34 79 858
40017 100 77 225 441 520 631 [500] 817 41364 534 51 57
901 35 42071 98 235 416 82 618 721 876 43380 92 431 768
840 44008 16 86 [500] 390 [500] 410 38 67 996 [500] 45028
129 50 344 511 90 807 43 81 46007 511 718 67 [500] 848
47077 114 26 64 [500] 435 648 [3000] 794 806 66 938 48054 57
96 [1000] 160 75 209 80 432 510 96 49312 409 40 515
50039 197 201 344 470 93 845 99 51168 246 62 527 51 735
953 52207 72 545 51 677 [3000] 899 914 25 93 53009 143 332
718 54071 79 178 217 22 41 74 432 41 605 56 55004 17 118 24
287 410 [1000] 774 849 56085 205 90 [500] 96 307 404 645 88
885 918 57007 114 203 38 572 644 70 783 92 825 38 63 72
58067 101 296 98 364 412 [500] 66 71 530 41 74 876 59082 320
51 [3000] 481 [3000] 853 78
60047 238 399 480 556 656 728 806 61053 88 433 501 93
607 29 701 814 98 62013 [500] 120 61 234 36 450 511 626 32
889 921 48 62 63089 426 628 44 718 939 79 61014 20 96 271
611 705 920 74 65106 51 71 233 504 813 43 60 [500] 917
66114 444 761 902 20 30 [500] 67210 24 97 650 64 789 48
68197 601 50 737 810 23 966 [500] 91 [500] 69046 97 401 86
767 99 892 956
70325 97 491 99 530 55 98 707 54 71103 308 653 769 80
805 47 72033 130 87 215 55 593 684 759 806 64 902 44 73139
[1000] 56 [500] 336 75 550 60 812 74047 69 144 75 203 81 300
78 549 635 69 746 70 [1000] 988 75274 412 512 48 92 680 890
73001 56 86 401 529 64 604 83 86 703 855 77220 361 [3000] 586
623 762 72 552 61 905 78111 217 71 410 551 59 621 65 915
76955 130 333 414 540 [1000] 45 766 [5000]
80005 6 34 47 130 56 74 [500] 475 595 778 806 81021 37
147 215 16 338 554 [1000] 605 943 82005 315 87 501 724 815
56 59 67 96 83099 377 412 18 86 644 68 790 862 933 84011
69 130 69 291 431 62 709 84 838 48 85033 274 340 [1000] 56
492 [1000] 532 703 801 86026 253 327 46 420 518 49 60 728 904
87039 59 309 937 [500] 88035 75 251 700 42 89145 375 436
657 853 943
90010 168 94 302 671 702 91010 182 458 571 640 [500] 883
916 49 51 92104 15 37 79 7206 68 70 305 95 431 48 508 693
773 972 [1000] 95851 603 13 78 809 [500] 94067 111 27 826
95037 66 86 126 281 341 88 483 511 67 614 795 800 12 934 60
96052 116 220 339 62 73 711 47 93 815 90 97106 228 352 [1000]
574 647 94 98006 137 256 499 652 [3000] 99184 408 605 29
[1000] 94
100133 335 461 86 585 801 80 101106 [5000] 71 241 317
25 476 804 102130 32 230 505 [500] 660 75 715 36 77 98 848
901 23 103096 570 662 711 21 28 56 865 950 104110 305
531 843 105170 76 79 [1000] 711 871 106021 164 260 335 60
97 781 802 [500] 22 87 107377 409 821 108039 44 256 389 488
538 15067 67 794 109107 389 92 537 610 68 932
110019 34 80 144 83 274 360 417 65 634 642 726 [1000]
111042 491 520 831 937 112244 403 749 801 932 95 113097

183 365 92 457 515 72 771 [500] 868 92 937 114099 142 289
330 72 406 51 543 84 639 707 [3000] 48 115112 44 763 90
116085 [3000] 146 64 82 386 637 851 998 [3000] 117219 20 49
464 545 57 767 [500] 893 118348 60 84 515 602 970 119015 34
260 83 322 [1000] 731 877
120034 241 850 410 90 717 [3000] 49 820 91 121098 102
200 1 80 83 373 [500] 88 [75000] 581 621 848 70 926 28 [500]
122010 [500] 68 75 181 379 434 554 660 827 123156 717 982 97
124007 163 335 445 [3000] 527 712 32 837 57 940 125151 78 79
207 22 37 302 36 404 54 82 530 59 682 895 [3000] 920 126033
165 593 735 69 879 127108 92 254 91 99 416 29 35 83 653 787
828 66 128003 18 43 63 146 318 [1000] 64 464 542 48 52 619
45 [500] 762 813 88 917 38 129060 149 80 [500] 506 93 701 20
838 82
130073 171 98 264 75 370 403 27 54 611 [1000] 748 907 89
131027 102 23 53 269 330 445 644 782 89 811 14 132069 293
803 431 [1000] 90 [3000] 528 613 133042 410 39 531 43 98 704
73 992 95 134179 226 83 510 22 25 76 802 135177 311 663 75
[3000] 733 70 81 824 130032 84 179 219 370 473 712 137034
149 [500] 208 87 304 89 542 85 634 756 841 905 138007 118 26
253 92 844 88 407 562 865 97 139107 369 91 483 85 607 65 75
140093 179 219 327 [1000] 854 912 141250 415 599 142020
72 [500] 265 [500] 317 73 426 88 503 654 779 143122 351 [500]
68 421 65 505 669 725 40 95 823 [1000] 969 144039 211 62
[1000] 326 550 660 807 913 17 48 145040 58 263 77 315 32 39
60 425 47 615 [1000] 37 867 917 82 146311 481 589 607 [1000]
96 894 95 147066 506 69 758 959 148101 15 18 365 420 73 602
766 813 [500] 56 149162 201 502 8 655 996
150046 194 449 554 707 805 151031 46 492 [500] 500 671 93
751 842 152045 185 360 473 535 85 848 971 153016 32 83 114
81 211 45 377 95 548 49 731 850 901 43 82 154002 5 72 178
352 418 48 524 49 646 875 927 53 93 155150 [500] 57 205 36 93
[500] 94 320 564 687 815 32 71 [3000] 995 156070 178 217 50 52
366 [500] 69 704 32 922 37 [1000] 157052 283 360 69 504 14 63
625 738 64 158035 48 190 313 512 46 790 922 75 159019 379
438 714 19
160021 53 [1000] 98 177 407 866 971 161145 214 315 73
643 730 86 162339 405 30 526 603 60 972 90 [3000] 163042
59 73 107 93 267 394 428 42 81 500 64 73 80 90 872 164054
245 [3000] 350 598 675 98 739 804 45 958 165065 323 63 77
655 58 815 42 938 166136 70 [500] 200 [5000] 336 50 57 89
[500] 427 31 541 795 941 69 78 167280 392 [3000] 574 617
[1000] 79 168313 410 90 584 96 [500] 735 95 882 169057 222
376 454 746 898
170062 80 120 223 46 50 85 89 [1000] 367 [500] 449 605
381 930 171008 101 70 210 405 66 522 [3000] 24 600 1 [1000]
802 922 172067 201 374 541 173151 57 202 375 521 77 649
[500] 68 816 976 174076 186 99 [3000] 661 72 765 846 50
175064 170 249 422 520 647 766 835 96 946 89 176021 192
747 806 99 903 177081 600 200 [500] 434 97 525 [500] 652 748
92 804 178031 191 [3000] 362 611 726 76 80 94 930 35 179092
290 342 529 671 81 97 809 977 90
180079 [1000] 281 551 793 181107 50 334 40 50 55 78 484
559 [500] 182141 46 73 289 951 183272 521 93 98 687 184182
338 593 [500] 734 185092 109 42 59 92 598 621 764 821 962 68
186045 364 76 535 78 [500] 83 676 86 703 880 942 74 [3000]
187030 159 [3000] 72 225 33 [500] 50 32 308 40 401 35 38 581
683 718 [500] 967 188107 28 251 305 485 641 78 765 900 72
189334 400 603 802 900 56 93
190045 170 457 62 64 518 74 733 850 918 79 191007 108
58 [500] 87 846 49 459 578 913 71 192130 60 219 387 90 661
829 70 86 930 193118 80 556 756 194178 95 349 541 609 713
15 841 92 907 195110 27 233 475 590 767 62 838 959 196050
130 51 225 90 445 96 535 674 700 47 905 197152 454 800 57
[1000] 926 198000 [3000] 525 620 729 986 199047 59 259 328
464 [3000] 609 771 96 842 78
200206 646 64 700 831 922 201107 [500] 205 70 772
202015 467 577 623 767 956 203127 63 239 71 369 98 420
67 523 [500] 822 74 900 45 [500] 204143 93 221 44 81 [1000]
467 631 36 [500] 79 819 83 [3000] 901 92 205040 165 205
16 540 46 711 18 76 841 79 206063 259 454 506 721 31 989
207045 132 216 372 455 64 721 835 943 48 [3000] 50 208005 95
475 87 761 99 889 209332 59 442 82 522 805 57
210119 235 341 436 630 704 50 907 211012 176 221 781
826 [500] 212089 309 [500] 36 457 560 603 717 54 814 213021
37 225 85 331 599 734 79 90 850 60 911 214017 [1000] 96 203
34 373 500 18 98 696 812 81 92 922 54 215163 457 511 23
624 763 859 76 907 216331 408 81 98 779 83 217441 536 98
[500] 741 813 21 67 218015 219 314 51 625 740 872 909 14
219095 123 46 94 273 346 586 820 45
220246 55 370 221122 220 304 412 61 511 19 [1000] 605 [500]
10 [500] 11 717 [3000] 122144 49 236 417 533 646 713 83 881
223035 146 95 232 75 373 563 89 [500] 862 916 224052 172 493
[3000] 540 642 52 716 815

5. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 18. October bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 232 M.
find den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. October 1902, nachmittags. Nachdruck verboten.

18 25 50 171 643 53 853 [500] 940 1005 156 91 719 802
 956 2397 576 640 710 25 32 [500] 3074 [1000] 177 95 463 687
 766 82 33 4061 64 108 465 591 99 655 93 5098 235 330 451
 56 62 606 709 8007 950 51 6027 255 434 511 67 76 618 720 86
 7143 49 82 [1000] 231 352 400 561 700 20 8001 235 367 546 85
 618 [1000] 63 96 926 48 9009 122 284 417 567 [500] 820 79
 10070 221 50 463 530 900 8 11239 74 437 550 610 81 700
 890 12121 209 26 34 330 444 604 730 816 913 13003 167 315
 65 66 81 93 492 535 76 83 647 942 14058 92 217 [1000] 590
 627 84 714 930 67 15137 62 226 95 375 495 546 911 10133 346
 423 45 75 81 771 843 55 [500] 17104 27 [500] 513 318 463 654 808
 15 18193 47 234 656 879 945 19014 38 139 90 92 211 [1000] 22
 32 35 95 496 527 49 678 717 44 85 801 97 21017 37 57 223
 20032 161 395 [500] 541 776 860 909 99 21017 37 57 223
 [500] 367 610 67 82 716 826 22002 203 [500] 320 404 529 44
 80 653 770 23082 353 74 548 665 861 994 24857 925 25124
 [500] 200 319 70 466 528 92 79 94 664 789 90 802 26389 [1000]
 438 510 27 78 84 606 702 942 27141 212 445 531 [1000] 66 739
 802 [3000] 16 28079 594 645 [500] 724 76 890 911 29035 52 184
 249 394 468 538 665 734 811 41 [500] 55 [3000]
 30106 42 [1000] 260 301 2 408 580 90 601 27 71 74 874 91
 [500] 920 31149 263 71 [1000] 404 44 518 968 80 32062 219
 [1000] 65 77 90 339 409 516 670 86 818 906 33253 73 80 389
 431 [500] 74 [3000] 92 685 732 803 980 [500] 34055 194 260 83
 596 [500] 805 [1000] 85236 71 438 56 505 678 863 936 79
 36011 [1000] 103 255 81 432 [1000] 697 742 49 61 37108 232
 76 837 462 631 56 796 822 82 937 38243 412 816 97 921 39327
 60 432 81 84 543 632 712
 40091 112 41 292 465 [500] 684 85 854 911 [500] 40 81 41031
 130 232 369 81 596 689 90 787 974 [10000] 42042 181 497 625
 58 85 43027 186 99 266 336 413 70 44384 573 717 82 895
 975 45246 302 45 531 49 [500] 728 854 910 65 94 46050 189
 [1000] 234 67 300 530 847 56 989 47170 358 431 914 44 96
 48247 386 93 449 89 619 62 648 52 740 883 49099 121 64 208
 54 393 488 [500] 511 644 994 [1000]
 50018 [3000] 22 66 267 386 586 706 943 51071 250 78 330
 410 [1000] 882 97 712 83 800 48 52039 44 143 810 81 466 534
 39 613 806 53035 67 111 337 438 49 93 604 71 933 54059 169
 368 426 688 724 892 974 [500] 80 [1000] 55023 41 86 134 404
 56030 262 309 526 786 899 905 57181 383 475 516 54 639 [500]
 58021 128 220 357 429 906 50186 462 605 [500] 83 85 740 805
 51 68 900 [1000] 73
 60416 629 43 [500] 754 68 71 61861 [500] 422 66 670 704
 858 [3000] 62192 407 570 86 742 803 72 918 63151 207 [500]
 39 [500] 51 303 430 96 540 637 783 92 840 75 [3000] 85 04066
 [500] 506 17 899 65131 55 431 54 88 562 83 95 712 838 66247
 71 73 87 389 599 625 71 77 794 837 909 61 67039 174 396 403
 27 519 56 66 81 612 60 83 890 68065 332 92 416 19 [500] 59
 688 839 971 69166 314 23 81 90 596 849 69 931 [500] 40 93
 70063 132 345 511 718 80 806 84 97 991 71147 60 201 94
 809 455 706 72114 60 74 83 405 65 505 621 73093 289 376
 84 480 544 57 665 78 835 903 74010 260 442 563 71 897 75023
 214 855 675 761 846 993 [3000] 76077 309 32 91 406 536 50 73
 74 [500] 90 729 848 920 41 51 78 77060 130 71 323 706 810 970
 73180 239 368 825 54 979 79211 41 79 342 495 98 682 750 822
 52 918 32
 80027 254 419 [1000] 31 518 39 629 77 84 760 840 997
 81179 467 592 [500] 635 77 739 876 82267 583 [500] 643 59
 945 83023 232 42 44 48 475 626 [500] 749 84042 101 8 55 279
 93 421 605 55 716 935 84 85114 [1000] 213 323 448 506 671
 [500] 938 80062 83 164 289 399 400 504 742 56 837 55 87102
 72 382 [1000] 450 70 578 810 75 901 88163 67 308 466 502 56
 67 80 830 89037 59 [500] 250 303 84 470 676
 90009 231 324 48 498 91017 [1000] 107 26 481 590 880
 92064 321 45 643 809 964 [3000] 95 93125 94 220 97 372 499
 623 57 948 94084 146 271 326 29 403 4 657 785 993 95032 40
 151 343 412 17 51 86 558 687 764 70 86 840 985 96100 4 254
 56 514 662 [1000] 745 [500] 79 82 07187 90 202 78 351 84
 [500] 469 524 51 821 61 93131 64 657 99201 37 447 519 57
 659 721 37 47
 100013 57 104 436 47 64 512 45 56 880 923 101026 49 59
 109 269 [500] 480 98 553 709 20 22 827 [1000] 60 64 974 102085
 150 [500] 361 91 103047 251 65 887 453 701 952 92 104006
 54 [500] 303 59 462 529 41 863 974 105022 272 330 106122
 223 31 77 332 650 56 706 834 107025 169 71 359 72 429 43 770
 966 103283 336 411 25 501 49 755 10941 264 86 93 351 423
 83 669 723 [500] 804 27 [500] 51 59 915
 110185 387 591 609 52 790 [500] 816 905 111021 216 555
 770 816 41 49 [3000] 935 112148 343 460 71 90 113086 187
 305 496 578 683 816 946 114038 71 200 383 [500] 420 910 99

115057 89 154 267 93 342 93 484 621 726 110303 527 39 89
 697 710 15 117180 307 78 91 481 549 51 622 784 949 118011
 68 [1000] 237 92 509 53 92 751 911 99 119008 147 386 405 99
 605 13 31 709 [500] 966 74 [500]
 120200 81 359 [1000] 92 441 552 62 94 725 53 903 121376
 426 554 768 909 [1000] 50 77 122053 84 224 74 80 308 411 66
 68 81 622 76 925 34 123023 138 77 270 313 68 76 92 419 33
 67 586 [3000] 640 792 933 124192 371 430 504 17 [500] 64 691
 704 807 [500] 125114 30 63 69 393 [500] 401 508 69 [1000] 729 40
 65 926 54 98 126028 220 73 397 601 712 29 37 [500] 90 872
 [1000] 127139 210 303 14 35 633 720 61 846 84 128169 651 59
 764 81 91 900 9 31 129064 78 [500] 119 72 234 375 438 [1000]
 64 75 511 26 623 [500] 832 78 95 912 17 30
 130051 94 [3000] 212 328 86 486 712 63 911 27 53 131077
 184 420 46 553 62 83 88 661 850 132098 184 227 53 64 [500] 71
 594 777 879 [500] 919 30 87 133122 488 620 [1000] 714 32 47
 [500] 49 57 822 903 134188 355 59 402 8 [500] 58 661 96 717 40
 75 929 66 135191 263 310 [500] 25 498 580 609 95 147 936 60
 136352 488 632 76 922 137001 96 255 369 [500] 445 74 565
 764 81 91 900 9 31 138117 263 [500] 97 440 503 [500] 67 744 929 31
 139020 24 328 47 61 88 702 865 923
 140028 159 60 314 438 48 49 899 921 141339 90 646 88
 723 75 98 925 98 142111 304 421 693 708 859 910 73 98
 143017 40 46 173 305 88 532 83 622 861 963 97 [500] 144173
 282 332 864 145212 575 724 [1000] 833 140092 160 374 532
 [500] 147056 712 82 838 148050 154 86 257 328 743 871 982
 149037 108 320 431 534 60 88 715 68 838 45 945
 150106 285 [500] 303 421 69 91 678 743 151344 486 649 95
 729 818 52 953 152080 320 75 401 45 616 830 76 153034 95
 271 85 408 48 [1000] 507 59 722 80 851 906 154321 47 70 88
 427 555 761 155381 164 69 91 585 631 855 156019 [1000] 219
 90 991 157303 34 75 735 92 [1000] 825 88 [1000] 918 158010
 252 1304 743 819 54 941 159081 183 222 381 479 592 914
 24 [500]
 160232 77 [1000] 80 307 442 563 97 746 876 161027 166
 75 277 459 562 83 671 721 937 162186 316 402 535 41 635 47
 55 829 905 163153 [1000] 348 65 68 99 416 504 86 97 706 96
 823 970 164269 572 636 710 811 38 165012 387 [1000] 422
 63 687 166017 418 [500] 19 685 770 836 167018 99 142 226
 325 440 83 636 717 31 44 85 [500] 163200 852 [1000] 553 827 939
 169340 88 [500] 471 [3000] 571 680 716 29 [1000] 804 948 54 96
 170069 225 416 26 573 682 92 866 171046 205 328 [1000]
 422 530 54 820 56 905 172237 [1000] 326 57 65 452 56 76 [500]
 502 57 96 604 72 92 794 79 815 173000 82 333 591 700 320 52
 934 174059 138 85 91 228 37 352 506 669 [500] 744 [3000] 70
 945 175156 272 83 415 579 [500] 679 701 3 5 8 176254
 [10000] 303 78 554 664 704 809 44 992 94 177042 [3000] 322 24
 77 433 60 552 719 178089 174 397 515 55 179035 94 562 617
 25 838 91 166 24 44 46
 180042 78 [3000] 138 221 589 775 964 181176 651 744 919
 21 36 55 182099 379 [500] 401 27 507 609 96 705 42 896
 183230 335 [1000] 91 462 603 49 857 184184 215 480 [500]
 511 35 64 [500] 92 692 828 185111 29 300 [1000] 27 431
 186156 312 408 24 586 658 66 719 43 62 85 187214 15 433
 512 19 806 51 188004 106 46 77 613 835 87 966 189059 245
 50 67 96 378 526 605 24 89 797 953
 190063 78 174 [500] 442 530 742 943 191162 207 46 [500]
 99 314 541 43 61 992 192019 32 214 84 302 436 607 95 804
 193102 4 48 69 210 358 551 609 799 817 [3000] 984 194111
 225 67 337 86 495 858 195069 242 382 91 495 629 77 81 703
 863 918 26 60 196072 90 328 434 615 46 [500] 58 723 69 823
 69 924 197068 271 325 406 31 530 70 [3000] 198032 299
 414 23 [500] 27 528 631 81 988 199068 217 52 461 593 760
 819 950 87
 200108 63 203 331 403 5 610 44 743 84 857 960 201017
 434 54 71 501 68 620 91 713 90 948 [5000] 202005 [500] 25 167
 272 374 421 24 52 552 751 854 63 85 942 62 93 203062 93 164
 83 208 409 51 81 504 77 92 646 97 982 204043 141 283 384
 [500] 405 59 84 658 67 [1000] 930 47 205076 177 367 448 [3000]
 622 32 303 206083 253 71 344 421 598 758 207119 437 563 90
 624 95 750 848 905 208069 145 96 [500] 214 886 958 209052
 356 64 710 52 974
 210054 179 250 398 454 584 600 211025 32 100 [500] 3 [1000]
 79 628 894 934 212067 543 608 756 213141 44 303 95 430 628 39
 712 65 99 912 214141 43 55 [500] 85 396 616 35 88 97 782 817
 980 215029 250 320 66 72 477 [500] 561 69 89 771 216307 38
 493 [500] 624 45 891 925 [3000] 217022 85 125 23 [500] 32 266
 319 31 46 76 605 6 218056 247 99 619 935 219679
 220116 69 209 71 390 [500] 416 18 71 769 957 221076 112
 460 521 47 691 714 63 885 222063 175 235 306 642 819 967 81
 223007 306 642 224036 87 223 93 339 91 678 802 19 26 91
 Im Gewinnrade vertheilt den 2 Gewinne zu 20000, 2 zu
 15000, 1 zu 10000, 1 zu 7500, 1 zu 5000, 8 zu 3000, 16 zu
 1500, 33 zu 1000, 65 zu 500, 919 zu 300, 1197 zu 100, 2220
 zu 500 M.